

# wirtschaft

DAS IHK-MAGAZIN IM HANSEBELT  
AUSGABE DEZEMBER 2024 + JANUAR 2025

06

**16**  
**Klimaneutrales  
Industrieland**  
Unternehmen  
gehen voran

**32**  
**E-Rechnung**  
Pflicht  
ab 2025



**8** TITELTHEMA

## **Weltmarkt- führer in der Nische**

**Jens Klotmann**  
Julius Koch GmbH



IHK Lübeck



IHK20  
NJE 25  
neujahrs  
empfang

# IHK20 NJE 25

neujahrs  
empfang

Der Jahresauftakt im Hansebelt

Mittwoch, 15. Januar 2025,  
in der Musik- und Kongresshalle Lübeck



[ihk.de/sh/njeLuebeck](https://ihk.de/sh/njeLuebeck)

## MEIN STANDPUNKT

# Klimaschutz lohnt sich – und das gleich mehrfach

VON THOMAS BUHCK

Für meinen Bruder und mich als Familienunternehmer ist es oberstes Ziel, unser Unternehmen wirtschaftlich stark aufzustellen und zugleich attraktiv sowie innovativ zu gestalten, um Kunden und Mitarbeiter langfristig zu binden. Neben diesen Zielen ist für uns die Übernahme der ökologischen Verantwortung essenziell. Klimaschutz sehen wir nicht als Utopie, sondern als notwendige Investition, die sowohl der Umwelt als auch unseren Betriebsergebnissen zugutekommt.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema in Gesprächen mit Kunden und Mitarbeitern. Dabei ist entscheidend, dass wir nicht nur über Umweltverantwortung sprechen, sondern auch handeln. Unsere Erfahrung zeigt, dass nachhaltige Veränderungen nur gemeinsam gelingen können. Deshalb fördern wir Ideen aus der Belegschaft. So entstand unser Projekt „2ndlifesolar“: Gebrauchte Solarmodule werden aufbereitet und wieder verkauft, defekte Module fachgerecht recycelt. An unserem Standort Hamburg-Billbrook prüfen wir täglich bis zu 400 Module, von denen 60 bis 80 Prozent ein zweites Leben erhalten – einige davon auf unseren Dächern. Die Nutzung von selbst erzeugtem grünem Strom und die energetische Optimierung unserer Gebäude sind für uns wichtige Klimaschutzhebel. Weiteres Potenzial sehen wir in der Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektromobilität. Unsere Pkw-Flotte ist fast vollständig auf E-Antrieb umgestellt und im Lkw-Bereich sind bereits 13 E-Lkw im Einsatz. Der Betrieb einer größeren E-Lkw-Flotte erfordert eine entsprechende Ladeinfrastruktur – eine Herausforderung, die mit erheblichen Investitionen verbunden ist, uns langfristig jedoch Wettbewerbsvorteile bringen kann. Für den Übergang setzen wir auch alternative Kraftstoffe ein, um Emissionen zu minimieren.

Diese und weitere Maßnahmen steigern die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens und motivieren Mitarbeiter. Unsere Initiative „Mission Klimaschutz“ sensibilisiert unsere Belegschaft für Nachhaltigkeit und fördert eigene Klimaschutzprojekte. Klimaschutz bewegt viel, und dazu muss man bereit sein, selbst in Bewegung zu bleiben – letztlich eine Kernaufgabe des Unternehmertums. ■



**Thomas Buhck** ist Vicepräsident der IHK zu Lübeck und führt mit seinem Bruder Henner Buhck die Buhck Gruppe in vierter Generation. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Reinbek ist seit 2019 Deutschlands erster klimaneutraler Umweltdienstleister.

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@luebeck.ihk.de

# wirtschaft

DAS IHK-MAGAZIN IM HANSEBELT  
DEZEMBER 2024 + JANUAR 2025

## MEIN STANDPUNKT

- 3 Thomas Buhck,  
Buhck Gruppe

## Titelthema

- 8 Hidden Champions  
12 Interview: Spezialisten auf  
internationalen Märkten  
18 item Industrietechnik GmbH:  
glänzende Alleskönner  
für die Wirtschaft

## INNOVATIVER HANSEBELT

- 22 Schwartauer Werke:  
mit Corny am Puls der Zeit  
24 Eine Familie, zwei Restaurants:  
authentische Spezialitäten  
für Feinschmecker

## IHK ZU LÜBECK

- 26 Editorial: IHK-Hauptgeschäfts-  
führer Lars Schöning  
27 IHK-Umfrage: Wirtschaft  
bekräftigt Forderung  
nach A-20-Ausbau

## WIRTSCHAFT KOMPAKT

- 32 Inländische B2B-Umsätze:  
E-Rechnungen ab 2025 Pflicht  
36 IHK-Konjunkturumfrage:  
Stimmung in der Wirtschaft  
erneut schlechter  
38 50 Vorschläge zum Bürokratie-  
abbau: Unternehmen von  
EU-Bürokratie entlasten



**WELTMARKTFÜHRER IN DER NISCHE**  
**DIE ZWEI HIDDEN CHAMPIONS JULIUS KOCH GMBH UND**  
**D+H MECHATRONIC AG BERICHTEN VON IHREN ERFOLGSREZEPTEN.**

8

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir freuen uns, allen IHK-Mitgliedern zum Jahresende unser Magazin „Wirtschaft im Hansebelt“ zu präsentieren. Viele von Ihnen bekommen das IHK-Magazin nicht regulär zugeschickt. Wir freuen uns, wenn wir Sie mit den Themen dieser Ausgabe begeistern und als regelmäßige Leserinnen und Leser gewinnen können. Wenn Sie das IHK-Magazin bisher nicht erhalten und es sechsmal im Jahr kostenlos zugeschickt bekommen möchten, schreiben Sie uns eine Mail an [redaktion@luebeck.ihk.de](mailto:redaktion@luebeck.ihk.de).

Viele der Themen finden Sie auch in unserem  
Onlinemagazin: [www.ihk.de/sh/magazin](http://www.ihk.de/sh/magazin)

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit  
und alles Gute für das Jahr 2025.

Die Redaktion der *Wirtschaft*





**NACHFOLGERIN ODER NACHFOLGER GESUCHT UNTERNEHMENSNACHFOLGE GEHÖRT ZU DEN GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE WIRTSCHAFT. IM NORDEN MACHEN ZWEI KAMPAGNEN AUF DAS THEMA AUFMERKSAM.** 28

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** IHK zu Lübeck  
**Redaktion:** Benjamin Tietjen, Dr. Can Özren  
 Zentral- und Schlussredaktion: Benjamin Tietjen (V. i. S. d. P.)  
**Anschrift der Redaktion:**  
 IHK zu Lübeck:  
 Redaktion Benjamin Tietjen (V. i. S. d. P.)  
 Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
 Telefon: (0451) 6006-166  
 Telefax: (0451) 6006-4166  
 E-Mail: benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de  
 Redaktionsassistentz: Annemarie Putensen  
 Telefon: (0451) 6006-162  
 Telefax: (0451) 6006-4162  
 E-Mail: annemarie.putensen@luebeck.ihk.de  
**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
 phG: Hansisches Verlagkontor GmbH  
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter  
 Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck  
 Telefon: (0451) 7031-01  
 E-Mail: mueller.bastian@mediamagneten.de  
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
 Bastian Müller (V. i. S. d. P.)  
**Anzeigenvertretung:**  
 Susanne Prehn Verlagsservice  
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
 Telefon: (0451) 30 50 97 33  
 E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de  
 Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.  
 Verantwortlich ist der Verlag Schmidt- Römhild.

**Layout:**  
 Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
 E-Mail: schulz.marc@mediamagneten.de

Wirtschaft – Das IHK-Magazin im Hansebelt ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der IHK zu Lübeck.  
 Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
 Im freien Verkauf: Einzelheft € 4,00  
 Jahresabonnement € 20,00 (jeweils zzgl. Versandkosten)  
 Abonnements laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine unbefristete Verlängerung des Abonnements, das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax, E-Mail).  
 Erscheinungsweise: Februar/März, April/Mai, Juni/Juli, August/September, Oktober/November und Dezember/Januar  
 Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.  
 Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet.  
 Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.  
 © 2024 ISSN 2942-7258



# Lernerfolg steigern durch immersives Soft Skill-Training mit KI



## TÜV NORD Akademie

- Durch Virtual Reality (VR) in interaktive und immersive Lernerlebnisse eintauchen
- VR-Trainings auch ohne VR-Brille im Webbrowser erleben
- Theoretisches Wissen, soziale Fähigkeiten praktisch erfahren und verinnerlichen

Lassen Sie sich zu unseren VR- und AR-Trainings beraten.  
 Olaf Elmanowicz  
 oelmanowicz@tuev-nord.de  
 T. +49 160 888 5379



Mehr Infos und Videos:  
[tuev-nord.de/wissen/vr-training](https://tuev-nord.de/wissen/vr-training)

# NEUES IM NORDEN



Eine Delegation der IHK zu Lübeck führte in Brüssel Gespräche mit EU-Politikern.

## IHK-Delegation führt Gespräche mit der EU in Brüssel

# Bürokratie, Regulatorik, Welthandel

Der Mittelstand leidet zunehmend unter einer immer umfangreicheren Bürokratie. Viele Auflagen kommen von der Europäischen Union. „Unternehmen müssen Freiheiten zum Gestalten haben, deshalb haben wir vor Ort in Brüssel den Dialog gesucht und die Betroffenheit unserer Unternehmen sowie die Positionen der Wirtschaft deutlich gemacht“, sagte Hagen Goldbeck, Präses der IHK zu Lübeck, nach seiner Rückkehr aus Brüssel. Er hatte im Oktober gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning eine Delegation aus 14 Mitgliedern der IHK-Vollversammlung und des Präsidiums zur Europäischen Union angeführt. „Die Wirtschaft will sich direkt einbringen, und das gerade jetzt zu Beginn der fünfjährigen Legislatur, solange

EU-Kommission und Parlament noch ihre Schwerpunkte bestimmen“, so Goldbeck.

Auf dem Programm standen Gespräche mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments aus Schleswig-Holstein und Hamburg sowie der Kommission. Mit Rasmus Andresen von den Grünen, Delara Burkhardt von der SPD, Niklas Herbst von der CDU und Svenja Hahn als Hamburger Vertreterin der FDP diskutierte die Delegation aus dem Hansebelt über die Kapitalmarktunion, die bevorstehenden Wahlen in den USA, die überbordende Regulatorik durch das Lieferkettengesetz und die Richtlinie für entwaldungsfreie Lieferketten sowie in der Medizintechnik. Die Auswirkungen der USA-Wahlen auf Europa und die EU-Handelspolitik

waren Schwerpunkte in den Gesprächen mit Ruben Kubiak von der Europäischen Kommission.

Als Beispiel nannte er das drohende Verbot der sogenannten Ewigkeitschemikalien PFAS. „Zahlreiche unserer Mitglieder haben uns auf die Herausforderungen angesprochen, die ein Verbot dieser Stoffe, die in einer Vielzahl von Industrieprodukten enthalten sind, mit sich bringen würde“, so Schöning. Aktuell plant die EU ein Kompletterbot von PFAS. „Diese Überlegungen schießen unserer Überzeugung nach weit über das Ziel hinaus. Das haben wir hier in den Gesprächen deutlich herausgestellt“, sagte Schöning. ■

Vollständige Meldung:  
[www.ihk.de/sh/bruessel24](http://www.ihk.de/sh/bruessel24)



“

**Unternehmen müssen Freiheiten zum Gestalten haben, deshalb haben wir vor Ort in Brüssel den Dialog gesucht und die Betroffenheit unserer Unternehmen sowie die Positionen der Wirtschaft deutlich gemacht.**

**HAGEN GOLDBECK,  
PRÄSES DER IHK ZU LÜBECK**

IHK zu Lübeck

## Neujahrsempfang 2025

Schleswig-Holsteins geostrategische Bedeutung ist seit dem Ausbruch des Ukrainekrieges gestiegen. Das Land zwischen den Meeren verbindet NATO-Partner im Ostseeraum mit Zentraleuropa. Welche Auswirkungen die sich verschiebenden Kräfteverhältnisse in Osteuropa auf Deutschland und seine Nachbarländer haben, steht im Mittelpunkt des IHK-Neujahrsempfangs am Mittwoch, 15. Januar 2025. Festrednerin ist Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorsitzende des Ausschusses für Sicherheit und Verteidigung.

IHK-Präses Hagen Goldbeck und Hauptgeschäftsführer Lars Schöning werden die Anforderungen der Unternehmen an einen wettbewerbsfähigen Standort an Politik und Verwaltung richten. Im Talk mit Moderator Christopher Scheffmeier wird sich Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther den Fragen der Wirtschaft im Hansebelt stellen und einen Ausblick auf die Arbeit der Landesregierung im neuen Jahr geben.

### IHK-Neujahrsempfang 2025

 Mi., 15. Januar 2025  
 Musik- und Kongresshalle, Willy-Brandt-Allee 10, 23554 Lübeck



Am Mittwoch, 15. Januar 2025, treffen sich wieder Unternehmerinnen und Unternehmer in der Lübecker Musik- und Kongresshalle.

Die IHK erwartet rund 1.000 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben zur größten wirtschaftspolitischen Netzwerkveranstaltung des Jahres in Schleswig-Holstein. Die Teilnahme kostet für IHK-Mitglieder 49 Euro plus Umsatzsteuer, Nichtmitglieder zahlen 79 Euro zuzüglich Umsatzsteuer.

Infos und Anmeldung: [www.ihk.de/sh/njeluebeck](http://www.ihk.de/sh/njeluebeck)



### Digitales Marketing

## SOCIAL-MEDIA-TRENDS 2025

 Do., 12.12.2024, 10 bis 11.30 Uhr  
 Webinar

Soziale Netzwerke sind ein fester Bestandteil des digitalen Marketings. Für eine erfolgreiche Social-Media-Strategie ist es unverzichtbar, up to date zu bleiben. Doch was sind die Trends für 2025? Welche Kanäle sind 2025 am relevantesten (B2B und B2C)? Und welche Formate und Inhalte funktionieren und sorgen für mehr Reichweite? Diese Fragen beantwortet der Social-Media-Experte Dustin Will von der Agentur Account Butlers und gibt Tipps, wie Unternehmen mehr aus ihren Social-Media-Kanälen herausholen können.

Infos und Anmeldung:  
[www.bit.ly/some2025](http://www.bit.ly/some2025)



### Außenwirtschaft

## AKTUELLE ÄNDERUNGEN IM ZOLLRECHT 2025

 Mo., 13.01.2025  
 IHK zu Lübeck

Die neuesten Entwicklungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht – praxisorientiert serviert: Unsere Veranstaltungen zum Jahresbeginn bieten Ihnen alle wichtigen Updates, die Sie für einen erfolgreichen Start ins neue Jahr benötigen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit Experten auszutauschen und Ihr Wissen zu erweitern. Zusätzlich zum Präsenztermin bieten wir ein kompaktes Webinar an:

[www.bit.ly/zoll2025-webinar](http://www.bit.ly/zoll2025-webinar)

Infos und Anmeldung:  
[www.bit.ly/zoll2025](http://www.bit.ly/zoll2025)



## NEUES KOMPAKT

### KOMPETENZZENTRUM FÜR MUNITIONSALTLASTEN IM MEER

Das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur hat mit dem Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und der IHK Schleswig-Holstein eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um die Bergung von Munitionsaltlasten in der Nord- und Ostsee mithilfe eines Kompetenzzentrums weiter voranzubringen. Die Bergung der Munitionsaltlasten ist auch Bestandteil des Aktionsprogramms Ostseeschutz 2030, auf das sich das Land im März geeinigt hatte und mit dem der miserable Zustand der Ostsee verbessert werden soll.

### FINANZSPRITZE FÜR GLASFASERAUSBAU

Mehr als eine halbe Milliarde Euro Fördermittel flossen bereits in den Glasfaserausbau im Norden. Nun investiert die schwarz-grüne Landesregierung weiter in den Ausbau schneller Internetanschlüsse in Schleswig-Holstein. Die Fördermittel sollen dafür sorgen, dass Glasfaserkabel auch auf dem Land verlegt werden können und die Wirtschaft landesweit wettbewerbsfähig bleiben kann. Mit dem Geld will die Landesregierung den Ausbau in Regionen fördern, die für Telekommunikationsunternehmen zu unrentabel sind. Dazu gehört auch der Kreis Herzogtum Lauenburg.

### 50 JAHRE DUALES STUDIUM IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Erfolgreich bestanden: Das können in diesem Jahr 145 Absolventen der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein von sich sagen. Sie kombinierten ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre oder der Wirtschaftsinformatik mit einer Ausbildung in einem Unternehmen. Bereits 1974 hatte die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein ihre Berufsakademie gegründet und die ersten dualen Studiengänge angeboten. 2018 wurde der Wandel zur staatlich anerkannten Hochschule für angewandte Wissenschaften in Trägerschaft der Wirtschaftsakademie vollzogen.

## Existenzgründerpreis der Lübecker Wirtschaft

### Mit dem Treppenlift nach oben

Beate und Jan Brandenburg vom Nord-Ostsee Liftteam haben den Existenzgründerpreis der Lübecker Wirtschaft 2024 für Treppenlifte nach Baukastenprinzip gewonnen. Die Geschäftsidee: mehr Flexibilität und Nachhaltigkeit bei der Barrierefreiheit. Möglich gemacht wird dies durch Treppenlifte im Baukastensystem. Die Anpassung an eine Treppe ist durch das modulare System nicht mehr maßgeschneidert. Die Treppenlifte können abgebaut und an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden. Das Unternehmen TastyV hat mit veganem Lachs den Innovations- und Mutmacherpreis gewonnen. Potenzielle Kunden seien der Einzelhandel und der Großhandel mit angeschlossener Gastronomie, so Gründer Kai Thiemann. Verliehen wurde der Preis von der IHK sowie von der Kaufmannschaft zu Lübeck, dem Technikzentrum Lübeck und den Lübecker Nachrichten. ■



Das Nord-Ostsee Liftteam (Mitte) hat den Existenzgründerpreis der Lübecker Wirtschaft 2024 gewonnen.

## Erneuerbare Energien und Fachkräftemangel

### Spitzengespräch zur wirtschaftlichen Lage

In Kiel haben sich Vertreter von Landesregierung und Wirtschaft Mitte November zu einem Spitzengespräch getroffen. Themen waren unter anderem der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Fachkräftemangel. „Unserer Landesregierung ist es ein dringendes Anliegen, bei allen in Berlin geplanten Gipfeln oder Gesprächen zur wirtschaftlichen Situation in Deutschland die Positionen und Belange Schleswig-Holsteins einzubringen“, sagte Ministerpräsident Daniel Günther im Anschluss an das Gespräch mit Vertretern der IHK Schleswig-Holstein sowie der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, des DGB Nord, der Werksleiterrunde ChemCoast Park Brunsbüttel, des Unternehmensverbandes Nord, des Institutes für Weltwirtschaft sowie der Arbeitsagentur Nord. ■

## KÖPFE DER WIRTSCHAFT



Die Slow Down Hotels haben einen neuen Cluster General Manager. Der Lübecker **Alexander Franke** übernimmt die Gesamtleitung für zwei Häuser: das Slow Down Travemünde und das Slow Down Bottsand Hotel & Spa. Letzteres eröffnet im Dezember in Marina Wendtorf an der Ostsee bei Kiel. Franke löst Astrid Kantim ab, die das Slow Down Travemünde seit 2021 geführt hat.



Stabwechsel bei der Deutschen Bank in Lübeck: **Inga Gummert** folgt in der Geschäftsleitung als Leiterin des Firmenkundengeschäfts auf Burkhard Baum. Gummert war zuletzt bei der Deutschen Bank in Hamburg als Seniorexpertin Firmenkunden für familiengeführte Unternehmenskunden tätig. Burkhard Baum wechselt nach 44 Jahren bei der Deutschen Bank in den Ruhestand.



Die pelzGROUP in Wahlstedt verstärkt das Führungsteam um CEO Dr. Nikolas Bastian mit einer neu geschaffenen Position des Chief Operating Officer. Mit **Matthias Bross** holt sich das Unternehmen einen Experten für sogenannte Fast-Moving Consumer Goods an Bord. Der 53-Jährige bringt mehr als 25 Jahre internationale Führungserfahrung in der Lebensmittelindustrie mit.

## GESAGT

WIR BENÖTIGEN EINE HANDLUNGSFÄHIGE REGIERUNG, DIE DIE BEDINGUNGEN FÜR INVESTITIONEN, WACHSTUM UND INNOVATION VERBESSERT.

HAGEN GOLDBECK, PRÄSIDENT DER IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN

“

## GEZÄHLT

1.570

VON WELTWEIT ETWA 3.400 HIDDEN CHAMPIONS SIND IN DEUTSCHLAND BEHEIMATET.

## FIRMENTICKER

+++

Die **Autovermietung Wucherpfennig** mit Sitz in Lensahn stärkt ihre Marktposition durch eine Kooperation mit Sunny Cars, einem der international führenden Mietwagenbroker. Seit Oktober 2024 sind rund 90 Mietstationen aus dem Wucherpfennig-Netzwerk auch über die Sunny-Cars-Plattform buchbar. Kunden können so von einer noch größeren Auswahl an Mietwagenmodellen profitieren und unter rund 90 Standorten wählen.

Beim Trendtag Glas 2024 ist **Elvis Eis** aus Bargtheide gleich doppelt ausgezeichnet worden. Das Unternehmen der Brüder Elvis und Drazen Bogicevic erhielt die Auszeichnung „Produktinnovation in

Glas 2024“ in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ und wurde zusätzlich von den Besuchern zum Publikumsliebling über alle Kategorien hinweg gekürt.

Das **Schneckenhaus** in der Tourist-Information am Holstentorplatz in Lübeck ist nun Teil des Netzwerks „Feinheimisch – Genuss aus Schleswig-Holstein e. V.“. Das Schneckenhaus setzt auf Hefeschnecken aus fair gehandelten, biologischen und regionalen Produkten.

Der KfW Award Gründen zeichnet jedes Jahr innovative Unternehmen aus ganz Deutschland aus. **Smart Letter of Credit** (SmartLoC) in Bad Oldesloe ist der Lan-

desieger Schleswig-Holstein. SmartLoC bietet eine digitale B2B-Zahlungslösung für Handelsunternehmen. Ziel des Unternehmens ist es, papierbasierte Zahlungsprozesse durch digitale Lösungen zu ersetzen und so den internationalen Handel effizienter und sicherer zu gestalten.

Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis hat die Gewinner des 17. Deutschen Nachhaltigkeitspreises für Unternehmen veröffentlicht: Die **EVG Landwege eG** in Lübeck ist zum Sieger in der Branchenkategorie Lebensmitteleinzelhandel gekürt worden. Der Preis hat zum Ziel, mutige, engagierte und kreative Vorreiter der Nachhaltigkeit zu unterstützen.



Spezialisiert auf technische Textilien: Jens Klotmann ist Geschäftsführer der Julius Koch GmbH.

## Titelthema

# Weltmarktführer in der Nische

**Sie sind hoch spezialisiert, innovationsstark und globale Marktführer:**

Die Rede ist von Hidden Champions, den „heimlichen Weltmeistern“. Doch was ist das Erfolgsrezept dieser Betriebe? Die *Wirtschaft* hat zwei Unternehmen besucht.

VON BENJAMIN TIETJEN

In Schleswig-Holstein gibt es eine hohe Dichte an familiengeführten und mittelständischen Unternehmen, die sich in ihren kleinen und engen Marktsegmenten weltweit einen Namen machen. Das Erfolgsrezept? Durch ständige Verbesserungen, starke Kundenbindung, hohe Exportquoten und einen Ideenvorsprung haben sie ihre Produkte an die Spitze des Wettbewerbs gesetzt – mit großer Strahlkraft für den gesamten Mittelstand, wie es auch der renommierte Wirtschaftswissenschaftler Hermann Simon definiert: „Hidden Champions eignen sich viel besser als Jahrhundertstars wie Microsoft oder Google als Vorbilder und Lehrbeispiele. Denn sie sind im Kern ‚normale Firmen‘, die es aber durch bestimmte Strategien geschafft haben, in ihren Märkten die Spitzenposition zu erreichen. Diese Strategien beinhalten Lehren für kleine wie für große Firmen.“

### Marktführer für technische Textilien

Ein echter Hidden Champion sitzt in Kreuzfeld bei Malente. Rund um die Uhr laufen bei der Julius Koch GmbH feine Schnüre über summende Maschinen, die das Garn in rhythmischer Akkordarbeit verarbeiten. Das 1895 gegründete Tradi-

onsunternehmen ist auf Flechten, Häkeln und Weben spezialisiert. Hier in Kreuzfeld entstehen Bänder, Leiterkordeln und Endlosschnüre – vor allem für den Sonnenschutz. Die hochwertigen technischen Textilien verkauft das ostholsteinische Unternehmen an die Sonnenschutzindustrie, die die Produkte etwa in Plissees, Rollos und Außensysteme einbaut. „Im gesamten Sonnenschutzbereich sehen wir uns international als Spitzenreiter, beim außen liegenden Sonnenschutz sogar als globaler Marktführer. Unser Erfolg basiert insbesondere auf den zwei Grundwerten Produktqualität und Internationalisierung“, sagt Geschäftsführer Jens Klotmann.

Die Julius Koch GmbH bietet dabei alle textilen Komponenten für Sonnenschutzsysteme aus einer Hand an – auch das ist weltweit einzigartig. „Bei der Qualität stellen wir extrem hohe Anforderungen an unsere Produkte. Die Textilien sind beim Außensonnenschutz starken Umwelteinflüssen wie Frost, Hitze und UV-Licht ausgesetzt. Durch eigens entwickelte technische Verfahren gewährleisten wir, dass Stoffe wie Polyester sich unter diesen Bedingungen über 20 Jahre nicht verändern“, erklärt der Firmenchef. →

→ Der zweite Grundwert, die Internationalisierung, ist laut Klotmann ebenfalls ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Julius Koch habe das Geschäft bereits früh international verstanden und die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse vor Ort in den Blick genommen.

„Deutschland ist in vielen Bereichen ein sehr umkämpfter Markt. Wenn ein Unternehmen hier besteht, gibt es keinen Grund, nicht auch in anderen Ländern erfolgreich zu sein“, sagt er. Jens Klotmann ist 2019 als Geschäftsführer in das Unternehmen eingestiegen, war zuvor in leitenden Positionen mit internationaler Verantwortung bei Tchibo, Fiskars und Velux. Eine gute Voraussetzung, um den hohen Internationalisierungsgrad mit einer Exportquote von 80 Prozent weiter auszubauen. Und auch hier gehe es darum, mit neuen Ideen stets ein Vorreiter in der Branche zu sein.

### Lösungen für den Klimawandel

Aktuell baut das Kreuzfelder Unternehmen ein neues Geschäftsfeld auf und entwickelt technische textile Schutzsysteme. „Unser Fokus liegt in der Entwicklung insbesondere auf Produkten für die Landwirtschaft, um den künftigen Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden. Wir wollen helfen, Fehlernten zu vermeiden, die durch steigende Temperaturen und neue Schädlinge drohen“, so Klotmann. Aber auch Zäune gegen Schneewehen, Fallwinde oder Feinstaub in Kohleminen seien in Planung. Dafür arbeite der Betrieb mit Start-ups

und der Universität im polnischen Łódź zusammen, die große Expertise im Bereich Textilien aufweise.

Ebenfalls in Polen baut die Julius Koch GmbH derzeit einen neuen Produktionsstandort auf – auch um eine Absicherung für einen bestehenden Produktionsstandort in der Ukraine zu schaffen.

„Wir mussten bereits Maschinen evakuieren und nach Deutschland bringen. Die Mitarbeiter vor Ort wollen allerdings in der Ukraine bleiben und auch wir wollen an unserem Standort festhalten“, berichtet Klotmann. Ein Mitarbeiter sei bereits im Krieg ums Leben kommen. Die Julius Koch GmbH unterstützt die Witwe nun finanziell. „Auch hier haben wir als Unternehmer eine Verantwortung, die wir wahrnehmen werden“, sagt er. Weiterhin dient der neue Produktionsstandort in Polen dazu, das zukünftige Wachstum abzubilden, da das Unternehmen sowohl in Kreuzfeld als auch in der Ukraine derzeit nicht weiter wachsen kann.

### Mit elektrischen Rauchabzügen an die Weltspitze

Wohl jeder kennt sie aus Treppenhäusern oder öffentlichen Gebäuden: die auffälligen und meist orangen Rauchabzugstaster im ikonischen quadratischen Design. Hinter den lebensrettenden Tastern steckt eine echte Erfolgsgeschichte made in Norddeutschland. Die D+H Mechatronic AG mit heutigem Sitz in Ammersbek entwickelte 1972 einen der ersten elektromotorischen Rauchabzüge der Welt. „Der wesentliche Kniff war, dass wir die Mechanik elek-



Großes Foto:  
Dirk Dingfelder, Vorstandsvorsitzender der D+H Mechatronic AG, und Vertriebsvorstand Christoph Kern (links) mit einem Kettenantrieb;  
kleines Foto:  
der ikonische Rauchabzugstaster RT 45

Fotos: IHK/Tietjen, D+H



**Hidden Champions:  
Das ist das ständige Voraus-  
denken, man muss den Markt  
entwickeln und Nachfrage  
generieren.**

**DIRK DINGFELDER,  
D+H MECHATRONIC AG**

tronisiert haben. Bis dahin waren Rauchabzugsanlagen rein mechanisch, das war sehr unkomfortabel. Die elektromotorische Öffnung war der entscheidende Technologiesprung“, erzählt Dirk Dingfelder, Vorstandsvorsitzender der D+H Mechatronic AG. In einer Garage in Hamburg-Rahlstedt gründete sein Vater Henner Dingfelder mit Klaus Hadler das Unternehmen Dingfelder und Hadler, aus dem später D+H hervorging. Mithilfe des befreundeten Ingenieurs Helmut Kern, der später zum Mitinhaber wurde, entwickelten sie eine leistungsstarke Antriebslösung – zunächst mit dem langlebigen Scheibenwischemotor aus dem VW Käfer. „Die Nachfrage nach dem elektronischen Rauchabzug war sofort da, unsere Väter hatten viel zu tun“, erinnert sich Christoph Kern, Sohn von Helmut Kern und heutiger Vertriebsvorstand bei D+H. Über die Jahre baute das Unternehmen dann ein Partnersystem auf – zunächst in Deutschland, später weltweit. Heute ist D+H Weltmarktführer für Rauchabzugssysteme, arbeitet in mehr als 50 Ländern mit festen Vertriebspartnern zusammen und betreibt in neun Ländern eigene Niederlassungen.

Neben dem Innovationsvorsprung spielt die Produktqualität für den Erfolg des Stormarner Unternehmens eine zentrale Rolle. Einige Rauchabzüge der ersten Generation seien nach rund fünfzig Jahren heute noch im Einsatz, was für die hohe Qualität spreche. „Wir raten dem Kunden dann doch, die Technik mal zu erneuern“, sagt Kern mit leichtem Schmunzeln. Daneben ist es auch die Lösungskompetenz, die zum Erfolg beiträgt: „Unsere Rauchabzüge basieren auf Modularität. So können wir in kurzer Zeit individuelle Lösungen schaffen, denn die Anforderungen sind in jedem Land anders“, sagt Dingfelder.

### Frühes Mitgestalten von Produktnormen

Eine weitere wegweisende Produktentwicklung gelang dem Unternehmen in den 1990er-Jahren mit einem kraftvollen Kettenantrieb, der selbst schwere Fenster automatisch öffnet und eine effiziente Belüftung ermöglicht. Das Besondere damals: die neu entwickelte rückensteife Kette verschwindet elegant im Gehäuse. Heute verbindet die D+H Mechatronic AG Rauchabzug und natürliche Lüftung in intelligenten Systemlösungen. Beispiele sind die Rauch-

abzugslösung im Berliner Hauptbahnhof oder zuletzt die natürliche Lüftung im neuen bioklimatischen Terminal des Flughafens auf der französischen Insel Réunion.

Fragt man Dirk Dingfelder nach dem Geheimnis erfolgreicher Hidden Champions wie D+H, kommt die Antwort umgehend: „Das ist das ständige Vorausdenken, man muss den Markt entwickeln und Nachfrage generieren.“ Maßgeblich für den Erfolg sei daher auch das frühe Mitgestalten von Produktnormen gewesen. „Da wir uns sehr intensiv mit dem Thema Normen auseinandersetzen, können wir unsere Produkte für jedes Land passgenau konfigurieren“, sagt Kern. Auch das sei ein Wettbewerbsvorteil. Bei der Internationalisierung ergäben sich immer wieder landesspezifische Herausforderungen, aber oftmals entstünden gleichzeitig auch wieder neue Möglichkeiten – hier seien Marktnähe und Kundenorientierung gefragt.

Dass D+H auch bei den Megatrends Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung punkten kann, zeigt die jüngste Referenz in Boston. Das Center for Computing & Data Sciences wurde mit LEED Platin zertifiziert und gilt auch dank der D+H-Lüftungslösung als Bostons größtes CO<sub>2</sub>-neutrales Gebäude. ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion  
Lübeck, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de








Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft stärken wir gezielt die wirtschaftlichen Potenziale des Kreises Stormarn – eingebettet in die Metropolregion Hamburg und den Hansebelt. Serviceorientiert und als verlässlicher Partner stehen wir Unternehmen und Verwaltung zur Seite, vernetzen relevante Akteure und begleiten sie bei der Umsetzung ihrer Projekte.

**Für eine starke Region – für Stormarn.**

**Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH**  
Mommstr. 14 · 23843 Bad Oldesloe  
was-stormarn.de

## INTERVIEW

# Spezialisten auf internationalen Märkten

**Hidden Champions:** In Deutschland tragen Hidden Champions wesentlich zur Stärkung des Mittelstands bei. Dr. Bianca Schmitz vom Hidden Champions Institute an der ESMT Berlin erklärt den nachhaltigen Erfolg dieser Betriebe.



Dr. Bianca Schmitz

## Wie lassen sich Hidden Champions genau definieren?

Hierfür wähle ich gern die Definition des Wirtschaftswissenschaftlers Hermann Simon: Hidden Champions sind Unternehmen, die in ihrer Nische Marktführer sind (häufig unter den Top 3 weltweit oder Marktführer auf ihrem Kontinent) und oft im globalen Wettbewerb stehen. Diese Unternehmen sind jedoch in der Öffentlichkeit wenig bekannt, daher der Begriff „hidden“ (versteckt). Sie

zeichnen sich durch spezialisierte Produkte oder Dienstleistungen aus, die in hoch spezialisierten Märkten angeboten werden. Spannend an Hidden Champions ist überdies, dass sie weder kleine noch sehr große Unternehmen sind – sie befinden sich häufig dazwischen. Im Durchschnitt erwirtschaften sie knapp 470 Millionen Euro Umsatz.

## Welche Gemeinsamkeiten und Besonderheiten gibt es?

Hidden Champions sind Marktführer in Nischen: Sie operieren oft in engen, spezialisierten Märkten, wo sie hohe Marktanteile halten. Trotz ihrer Größe sind die meisten sehr international ausgerichtet und erzielen einen Großteil ihres Umsatzes im Ausland. Sie investieren stark in Forschung und Entwicklung, um technologische Führerschaft und hohe Qualität sicherzustellen. Überdies beobachten wir, dass immer mehr Hidden Champions sich auch für Partnerschaften, Joint Ventures und Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen oder Start-ups öffnen und vermehrt Mergers-&-Acquisitions-Aktivitäten durchführen. Zudem lässt sich vermehrt beobachten, dass sie in Start-ups, interne Innovationslabore, die Etablierung von digitalen Labs oder Ausgründungen von Corporate Start-ups oder Venture Buildern investieren. Hidden Champions verfolgen oft eine langfristige Unternehmensstrategie und setzen auf nachhaltiges Wachstum. Viele dieser Unternehmen bleiben ihrem Heimatstandort – häufig in ländlichen Gebieten – treu und sind tief in ihre regionale Gemeinschaft eingebunden.

## Wie viele Hidden Champions gibt es in Deutschland?

Deutschland hat eine besonders hohe Dichte an Hidden Champions. Es wird geschätzt, dass mehr als 1.570 in Deutschland beheimatet sind, was einen großen Anteil der weltweit etwa 3.400 Hidden Champions ausmacht. Diese hohe Konzentration trägt wesentlich zur Stärke des deutschen Mittelstands bei.

### Gibt es ein Erfolgsrezept von Hidden Champions?

Das Erfolgsrezept der Hidden Champions lässt sich auf mehrere Faktoren zurückführen. Zum einen auf die Fokussierung auf Kernkompetenzen: Hidden Champions spezialisieren sich auf eine bestimmte Produktkategorie oder Dienstleistung und streben danach, darin die Besten zu sein. Dies bedeutet nicht, dass sie sich nur auf eine Nische konzentrieren – wir beobachten im Gegenteil die Fokussierung auf mehrere Nischen.

Außerdem haben sie oft enge und langjährige Beziehungen zu ihren Kunden und reagieren flexibel auf deren Bedürfnisse. Die Mehrzahl der Hidden Champions hat eine direkte Vertriebsorganisation, wobei Multikanalansätze bei den meisten hinzukommen. Stichwort Globalisierung: Aufgrund der Nischenfokussierung ist Wachstum vor allem durch konsequente Internationalisierung möglich.

Sie investieren überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung, was es ihnen ermöglicht, technologische Vorreiter zu bleiben. Im Gegensatz zu kurzfristigen Gewinnerorientierungen setzen sie auf nachhaltiges Wachstum und langfristige Kundenbindung.

### Was sind die Besonderheiten im Führungsstil und bei der Mitarbeiterbindung?

Die Führungskräfte der Hidden Champions denken häufig in Generationen, nicht in Quartalen. Hidden Champions sind zu etwa 60 Prozent Familienunternehmen mit einer starken unternehmerischen Vision. Die Führung ist oft durch flache Hierarchien geprägt, was schnelle Entscheidungsfindung und Flexibilität ermöglicht. Viele Hidden Champions zeichnen sich durch eine enge Verbundenheit zwischen Unternehmen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Die Mitarbeiterfluktuation ist geringer als in großen Unternehmen. Der Fokus auf ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet sich häufig



**Hidden Champions operieren oft in engen, spezialisierten Märkten, wo sie hohe Marktanteile halten. Trotz ihrer Größe sind sie international ausgerichtet.**

**DR. BIANCA SCHMITZ,  
HIDDEN CHAMPIONS INSTITUTE**

durch weitreichende Angebote über den Berufsalltag hinaus aus: Kantinen, medizinische Versorgung und Fitnessangebote sowie Kinderbetreuung. Die Führung ist häufig wertebasiert, und die Unternehmenskultur legt Wert auf ethisches Handeln, Verlässlichkeit und Loyalität. Zudem engagieren Hidden Champions sich oft stark in ihrer Heimat, unterstützen zum Beispiel regionale Vereine.

### Wie unterstützt die ESMT Berlin Hidden Champions?

Das Hidden Champions Institute (HCI) an der European School of Management and Technology (ESMT) Berlin bietet speziell auf die Bedürfnisse von Hidden Champions ausgerichtete Unterstützung an. Es bietet neben Forschung Managementweiterbildungen und dedizierte Beratung an, um Hidden Champions bei der Bewältigung von Herausforderungen zu unterstützen, vor allem in den Bereichen Führung, Strategie und Innovation. Das HCI dient als Netzwerkplattform, um den Austausch von Best Practices zwischen den Hidden Champions zu fördern und sie mit akademischem Wissen und strategischer Beratung zu unterstützen.

Interview und Kontakt: Kathrin Ostertag,  
IHK-Geschäftsbereichsleiterin Innovation und Umwelt,  
Telefon: (0451) 6006-185, kathrin.ostertag@luebeck.ihk.de

## ...was heißt

# Fachchinesisch auf Business English?

 inlingua®



**Machen Sie sich und Ihr Team fit für den globalen Markt –  
in jeder Sprache, online oder in Präsenz. Wir bringen Sie zum Ziel!  
Telefon 0451.400 76 10 [www.inlingua-luebeck.de](http://www.inlingua-luebeck.de)**

**Ihr Personal Coach für Spracherfolg.**

## Klimaneutrales Industrieland

## Klimaschutz muss sich für Unternehmen lohnen

„Wir wollen Schleswig-Holstein bis 2040 zum ersten klimaneutralen Industrieland entwickeln“ – diese Formulierung steht im Koalitionsvertrag der aktuellen Landesregierung von 2022. Dabei ist sich die Landesregierung auch klar darüber, dass Schleswig-Holstein nicht wirklich ein Industrieland ist. Es gilt, beide Aspekte des klimaneutralen Industrielandes zu entwickeln: einen ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien, um nach dem Strom- auch den Wärme- und Verkehrssektor regenerativ zu versorgen, und gleichzeitig eine Ansiedlungsstrategie für Industrieunternehmen, damit Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Land entstehen.

Die Landesregierung hat in der Verantwortung der jeweils federführenden Ressorts Maßnahmenfahrpläne für die einzelnen Sektoren erstellt, die am 20. Juli 2023 veröffentlicht wurden. Hier spricht man nun vom treibhausgasneutralen Industrieland 2040. Die Industrie im Land hat nach den vorliegenden Daten die Emissionen seit 1990 bereits um 46,3 Prozent reduziert und müsste sie bis 2030 insgesamt um 62 Prozent reduziert haben, um die Minde-

rungsziele von Land und Bund zu erreichen. Die Ziele sind sehr herausfordernd und werden ohne Unterstützung für bestehende produzierende Unternehmen nicht erreichbar sein.

Am 29. Mai wurde von der Landesregierung mit mehreren großen Industrieunternehmen an der Westküste eine Realisierungsvereinbarung zur klimaneutralen Transformation der Industrie getroffen. Unternehmen wie die Sasol Germany GmbH, Yara Brunsbüttel oder die Raffinerie Heide verpflichten sich zur Dekarbonisierung ihrer Produktion und bekommen im Gegenzug Unterstützung der Landesregierung bei den dafür nötigen rechtlichen Rahmenbedingungen und den Genehmigungsverfahren. Gut, dass man bei den großen Emittenten anfängt, aber 99 Prozent der Unternehmen in Schleswig-Holstein sind kleine und mittlere Unternehmen. Für den Weg in die Dekarbonisierung müssen vor allem die rechtliche Rahmenbedingen angepasst werden, um mehr privates Kapital der Unternehmen zu aktivieren. Klimaschutz muss sich für die Unternehmen lohnen. OS ■

### DREI FRAGEN ZU KLIMANEUTRALEM WIRTSCHAFTEN



Micha Heinrichs vom Transfer-Hub Klimaneutrales Wirtschaften bei der WTSH berät kleine und mittlere Unternehmen zu ihren ersten Schritten in Richtung Klimaneutralität.

#### 1 Welche Aufgabe hat der Transfer-Hub Klimaneutrales Wirtschaften (THKW)?

Der THKW berät und begleitet KMU, die Transformationsprojekte zur Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen planen und umsetzen wollen. Als neutrale Netzwerkschnittstelle macht der THKW Vorreiterprojekte sichtbar und zeigt, dass mehr Klimaneutralität der Wirtschaft sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile bietet.

#### 2 Wie unterstützt der Transfer-Hub kleine und mittelständische Unternehmen?

Das Angebot des THKW umfasst die Einstiegsberatung zur Treibhausgasbilanzierung und zu individuellen technischen Lösungen mit Fokus auf Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien. Weiterhin stellt er Informationen zu Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung bereit und vermittelt bei Bedarf den Kontakt zu regionalen „Problemlösern“.

#### 3 Was ist die größte Herausforderung für Betriebe? Wie können sie starten?

Projekte zur Dekarbonisierung erfordern natürlich den Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen. Und hinsichtlich der Regulatorik im bundes- und europaweiten Kontext bestehen viele Unsicherheiten. Doch wer sich auf den Weg macht, steigert langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Als erster Schritt ist eine aktuelle Bestandsaufnahme der Treibhausgasemissionen empfehlenswert. BT ■



## Im hohen Norden fest verankert: Bethmann Bank Hamburg – Spezialist für ganzheitliches Wealth Management auf Expansionskurs.

In Hamburg, der Hansestadt mit ihrer langen Handelsgeschichte, ist die Bethmann Bank seit Jahrzehnten fest verankert und bietet Privatkunden, Unternehmern und mittelständischen Unternehmen maßgeschneiderte Finanzlösungen. Die Privatbank, die mit 13 Standorten in allen wirtschaftlichen Zentren Deutschlands vertreten ist, kombiniert ihre langjährige Erfahrung mit der Expertise eines internationalen Netzwerks der niederländischen ABN AMRO Gruppe, zu der die Bethmann Bank seit 20 Jahren gehört. Mehr noch: Durch die geplante Übernahme der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank durch die ABN AMRO Bank wird sie die Position als drittgrößter Anbieter im deutschen Wealth-Management-Markt weiter stärken und ihr Leistungsangebot für die Kundinnen und Kunden erheblich erweitern.

### **Umfassende Finanzberatung aus einer Hand**

Das Hamburger Team bietet eine umfassende Palette an Finanzdienstleistungen für Privatkunden und Unternehmen. Von der Vermögensverwaltung bis zur Stiftungsgründung, Finanz- und Nachfolgeplanung: Die Bank unterstützt Kundinnen und Kunden, ihre individuellen Ziele zu erreichen.

Darüber hinaus bietet die Bethmann Bank mit dem Bereich Entrepreneur & Enterprise (E & E) ein in Deutschland einzigartiges Angebot, das sich speziell an Unternehmerkunden richtet.



### **Thorsten Wedemeier**

Senior Banker/Institutionelle Kunden

T: +49 (0) 160 7077842

E: thorsten.wedemeier@bethmannbank.de

Deren privates und betriebliches Vermögen wird dabei durch integrierte Teams aus einer Hand betreut. „Wir unterstützen Unternehmerinnen und Unternehmer bei einer Vielzahl von Herausforderungen, angefangen bei strategischen und operativen Entscheidungen bis hin zur langfristigen Nachfolgeplanung“, so Axel Rogge, Geschäftsbereichsleiter. „Unser Ansatz unterstützt unsere Kunden bei der Planung und Umsetzung langfristiger Strategien, um den Fortbestand und den Erfolg ihres Unternehmens zu sichern.“

### **Neuer Service: CO<sub>2</sub>-Emissionshandel**

Passend zur Stadt Hamburg als maritimes Tor zur Welt hat ABN AMRO seit diesem Jahr ihr Angebot um den Bereich CO<sub>2</sub>-Emissionshandel für die Schifffahrt erweitert. Seit 2024 unterliegen Schiffseigner den Vorgaben des Europäischen Emissionshandelssystems (ETS). Mit dem neuen Bereich „Carbon Environmental Solutions“ (CES), der speziell auf diese Anforderungen ausgerichtet ist, bietet die Bank als einer der größten Schiffsfinanzierer Europas eine umfassende Beratung und Unterstützung bei der Erfüllung der neuen Vorgaben.

Von der Vermögensverwaltung und Unternehmensberatung bis hin zu speziellen Lösungen für die Schifffahrtsbranche – die Bethmann Bank steht Ihnen für Ihre unternehmerischen und privaten Ziele gerne persönlich zur Seite.

**Echt. Nachhaltig. Privat.**

[www.bethmannbank.de/hamburg](http://www.bethmannbank.de/hamburg)



**Bethmann Bank**

ABN AMRO

# Mit Überzeugung zum klimaneutralen Industrieland

**Best Practice:** Für viele Unternehmen in Schleswig-Holstein steht Nachhaltigkeit im Fokus. Dabei legen sie Wert auf ökologische Themen wie erneuerbare Energien und Abfallvermeidung, aber ebenso auf soziale Aspekte und Weiterbildung. Ein Blick auf zwei Unternehmen im Hansebelt.



Treibt Nachhaltigkeit im Unternehmen voran: Philip Müller, Organizational Development Manager bei der JOB GmbH

Eine der Firmen, die ihren Teil zum klimaneutralen Industrieland Schleswig-Holstein beitragen, ist die Wache GmbH, Hersteller von feinmechanischen Produkten, Rädern, Rollen und Transportgeräten, „Wir sind quasi Überzeugungstäter“, sagt Bettina Wache-Möhle, die den Lübecker Produktionsbetrieb zusammen mit ihrem Bruder und ihrer Schwägerin führt. Denn schon lange bevor Nachhaltigkeitsaspekte aus regulatorischer Sicht in den unternehmerischen Fokus rückten, handelte die Wache GmbH unter Berücksichtigung dieser Werte. „Wir sind davon überzeugt, dass man sich nachhaltig verhalten muss“, so Wache-Möhle. „Wir

produzieren auf maschinellen Anlagen, die zu 82 Prozent auf Basis erneuerbarer Energie betrieben werden. Wir nutzen ein Verpackungssystem, das auf Pendelverpackung basiert und so neben einer Schonung des Transportgutes auch nachhaltig ist. 85 Prozent unserer Abfälle werden recycelt und dem Wertstoffkreislauf zugeführt.“

Das Unternehmen achtet bei seinen Gebäuden auf eine hervorragende Wärmedämmung und auf eine umfassende Wärmerückgewinnung im Zuge der Fertigung. Produkte werden seit jeher mit Reparaturmöglichkeiten angeboten. Und letztlich spielen auch die Produkte des

Herstellers eine wichtige Rolle für die Nachhaltigkeit: „Unsere Räder und Rollen tragen durch Leichtgängigkeit und differenzierte Abstimmung der Toleranzen zur Energieeffizienz in Anlagen bei. So zeigen wir am Standort in Lübeck, dass Nachhaltigkeit in der Produktion beginnt, aber sich auch im Produkt wiederfindet“, beschreibt die Geschäftsführerin.

Ähnliches berichtet Philip Müller, Organizational Development Manager bei der JOB GmbH, Hersteller vorbeugender Brandschutzlösungen in Ahrensburg. „Bei einem Brand entsteht unfassbar viel CO<sub>2</sub> und es kommen andere Gefahrstoffe hinzu, etwa durch Löschwasser. Vorbeugender Brandschutz verhindert große Umweltschäden und so ist unser Produkt selbst eine tolle nachhaltige Sache.“ Auch die JOB GmbH legt bei der Herstellung ihrer Glasampullen, wie man sie aus Sprinklerköpfen in Einkaufszentren kennt, viel Wert auf nachhaltiges Handeln. „Wir sind bereits seit über 14 Jahren ISO-14001-Zertifiziert und betrachten Produktentwicklung und infrastrukturelle Themen immer sehr stark mit einem nachhaltigen Blick“, erklärt Müller.

Seit 2017 hat das Familienunternehmen die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Ampulle um ein Drittel gesenkt, 70 Prozent aller Produkte wurden auf nachhaltigere Materialien umgestellt, die Müllsortierungsquote liegt bei 91 Prozent. Auch die sozialen Aspekte spielen für Müller eine wichtige Rolle: „Unsere Arbeiterschaft ist sehr divers, nicht nur in Bezug auf Geschlechterverteilung. Unter unserem Dach arbeiten schon seit Jahrzehnten viele Nationen, Offenheit und Integration liegen uns sehr am Herzen. Diversität ist für mich eine der wichtigsten Kennzah-



Bettina Wache-Möhle mit einem leichtgängigen Rad, das zur Energieeffizienz in Anlagen beitragen kann.

len, denn das Unternehmen profitiert so von vielen Einflüssen, Denkweisen und Ideen“, erzählt er. Ein klimaneutrales Industrieland Schleswig-Holstein zu fördern und damit nachfolgenden Generationen eine sichere Grundlage zu bieten, ist nicht schwer. Viele Familienunternehmen setzen bereits heute zahlreiche Dinge um. Und allen, die jetzt starten wollen, empfiehlt Philip Müller: „Einfach machen, nicht zurückschrecken.“ ■

Autorin: Jennifer Fizia, freie Journalistin, [redaktion@luebeck.ihk.de](mailto:redaktion@luebeck.ihk.de)



DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.



PATENTANWÄLTE

Hemmer Lindfeld Frese

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · [www.hl-patent.de](http://www.hl-patent.de)  
[info@hl-patent.de](mailto:info@hl-patent.de) · 0451 75888

Jetzt kostenfreie Erstberatung  
für Startups sichern!



# Glänzende Alleskönner für die Wirtschaft

**item Industrietechnik GmbH:** Von der Filmindustrie über die Luftfahrt bis hin zur Automobil- und Medizintechnik entwickelt das Ahrensburger Unternehmen mit Raffinesse maßgeschneiderte Lösungen für die Wirtschaft.



Frank Hansen (Mitte) mit seinem Team in Ahrensburg

„Schauen Sie sich mal an, wie das funkelt“, sagt Frank Hansen. Der Standortleiter von item in Ahrensburg öffnet einen seiner Baukästen, in denen Alustangen und Kugellager den Betrachter anstrahlen. Doch seine „Alleskönner“ für Produktionsfirmen glänzen auch auf eine andere Weise: „Wir konstruieren Sondermaschinen für spezielle Aufgaben. Mal ist es eine verknüpfte Fertigungslinie mit wechselnden Tätigkeiten, mal ein geheimes Forschungsprojekt. Die funktionelle Einsatzweise unserer Produkte und die Möglich-

keiten in vielen Branchen faszinieren mich besonders.“

So schafften es seine Spezialmaschinenteile sogar schon bis auf den Mars – jedenfalls in dem Hollywood-Film „Stowaway“, der die Geschichte einer Marsmission erzählt. In diesem Science-Fiction-Thriller sollte alles so realistisch wie möglich aussehen, deshalb entschied sich die Filmproduktion bei den Materialien des Raumschiffs für die item Industrietechnik GmbH. „Es waren vor allem Stabilität und Flexibilität gefragt. Daher entschied sich das Produktionsteam für

die Aluminiumprofile, Verbinder und Nutensteine aus unserem MB-Systembaukasten“, erklärt Hansen.

Der gelernte Industriemechaniker leitet seit Juli den Standort in Ahrensburg mit 33 Maschinenbautechnikern, technischen Zeichnern und anderen Tüftlern. „Wenn wir über die neuen Konstruktionen für einen Industrienauftrag nachdenken, entsteht gefühlt ein Fall für die Feuerwehr – bei den rauchenden Köpfen“, sagt Hansen mit einem Augenzwinkern. Bei der Vielfältigkeit ist es schwierig zu beschreiben, was die item-Produkte alles können – manchmal helfen sie bei der Mechanik eines automatisierten Bankschließfaches, das durch ein Rollsystem dem Bankkunden entgegenkommt, manchmal sorgen sie dafür, dass das zweithöchste Gebäude der Welt (der Shanghai Tower) dank der speziellen Rahmenkonstruktion mit einem Schwingungstilger die nötige Stabilität hat.

„Wir beliefern unsere Kunden mit einem industriellen Baukasten, bestehend aus einem Profilsystem aus Aluminium. Es gibt unterschiedliche Produktgruppen, die auf diesen Baukästen aufbauen. Industrien wie Maschinenbau, Automobilindustrie, Medizintechnik und Luftfahrt setzen auf unseren Baukasten. Die Flexibilität des Kastens macht es möglich, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden einzugehen und deren Ideen umzusetzen.“ ■

Autor: Dr. Thorsten Philipps, freier Journalist, [redaktion@luebeck.ihk.de](mailto:redaktion@luebeck.ihk.de)

## Checkliste



# IN VIER SCHRITTEN ZUM KLIMANEUTRALEN BETRIEB

Welche ersten Schritte können Unternehmen angehen, um ihren Betrieb langfristig und erfolgreich klimaneutral aufzustellen?

### ✓ Informationen beschaffen

Am Anfang eines jeden strategischen Prozesses stehen das Einholen relevanter Informationen und eine kompetente Beratung. Dies kann bei Veranstaltungen und Webinaren oder im Gespräch erfolgen. Bereichernd können neue Kontakte sein, die sich mit ähnlichen Fragestellungen beschäftigen. Förder- und Finanzierungsprogramme gilt es zu identifizieren und für den eigenen Betrieb zu nutzen.

### ✓ Belegschaft integrieren

Eine langfristig wirksame Maßnahme auf dem Weg in ein klimafreundlicheres Wirtschaften ist die Sensibilisierung der Beschäftigten. Dabei geht es zum einen um Achtsamkeit in der Verwendung der alltäglichen materiellen und energetischen Ressourcen. Zum anderen kann eine Belegschaft, die das Thema für sich angenommen hat, Optimierungspotenziale erkennen und Veränderungsprozesse anstoßen, an die die Unternehmensleitung womöglich noch gar nicht gedacht hat.

### ✓ Mobilität überdenken

In jedem Unternehmen fallen Treibhausgasemissionen aufgrund von Mobilität an. Dienstreisen mit dem Flugzeug im In- und Ausland schlagen dabei mit den meisten Emissionen zu Buche, aber auch die Art der Fahrten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihrem Arbeitsplatz macht einen Unterschied. Einen Anreiz zur häufigeren Nutzung des ÖPNV stellt der Zuschuss zum Deutschlandticket-Jobticket dar. Ebenso ist der Verzicht auf Inlandsflüge ein deutliches Signal, im Unternehmen eine klimafreundlichere Mobilität anzustreben.

### ✓ Energieeffizienz verbessern

Wer weniger Energie verbraucht, spart Energiekosten und schont die Umwelt. Daher lohnt es sich fast immer, über eine bessere Energieeffizienz nachzudenken: Das kann die Umstellung der Energieversorgung auf eine Wärmepumpe oder der Einsatz eines Wärmetauschers sein. Das kann die Installation einer neuen Messtechnik im Gebäude sein oder auch ganz grundlegend die passende Dimensionierung einer Industrieanlage beinhalten. ■

Quelle: Transfer-Hub Klimaneutrales Wirtschaften  
Mehr unter: [www.klimaneutral.sh](http://www.klimaneutral.sh)



EINFACH SAUBER.

## Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

# BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

**Bockholdt GmbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der  
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629

[anfrage.bockholdt@strabag-pfs.com](mailto:anfrage.bockholdt@strabag-pfs.com)



Informieren Sie sich jetzt  
über unsere Leistungen.

# Familie, Flexibilität und Fortschrittsglaube

**Der Verpackungsspezialist Novapor** in Kaltenkirchen ist in der vierten Generation familiengeführt. Er tritt häufig auf den Plan, wenn die Kunden nicht mehr weiterkommen, und lässt sich gern auf Innovationen ein.



“

**Wir liefern nicht von der Stange, suchen individuelle Lösungen und kopieren nicht.**

**ANDREAS MÜHLENBERG,  
NOVAPOR**

Die Geschäftsführung von Novapor: Julian Mühlenberg, Jörg Mühlenberg und Andreas Mühlenberg (von links)

„Früher waren es Äpfel, heute sind es Laser!“ Andreas Mühlenberg schaut bei diesem Satz fast so ungläubig drein, als könne er die eigene Erfolgsgeschichte noch immer nicht fassen. Dabei hat Novapor in den 66 Jahren seit seiner Gründung eine Entwicklung vollzogen, die sich Trends nie verschlossen hat und fast kontinuierlich nach oben ging. Seit 2020 haben sich Belegschaft und Umsatz fast verdoppelt.

Begonnen hat alles 1958 in Kolmar bei Glückstadt mit dem Bau und der Dämmung von Kühlräumen und -hallen für den Obst- und Gemüseanbau sowie für Baumschulen. Mit dem für die Isolierplatten eingesetzten Styropor und anderen Schaumstoffen wurden dann nur noch Verpackungsmaterialien hergestellt. Heute ist die Einweglösung aus Styropor größtenteils durch nachhaltige, wiederverwendbare und mehrweggeeignete Schäume, Wellpappe und Holz ersetzt worden.

Novapor verkörpert sehr viel von dem, was Familienunternehmen zu Stützen der deutschen Wirtschaft ge-

macht hat. Die vierte Generation arbeitet an verantwortlichen Stellen im Betrieb und fördert mit innovativen Ideen das Wachstum der Firma. Bereits sein Vater habe zu ihm gesagt: „Probier das doch mal aus, vielleicht bringt es uns weiter“, erinnert sich der 61-jährige Andreas Mühlenberg. Diese Offenheit für neue Wege statt Bedenkenträgeri sowie viel Respekt und Vertrauen seien die Grundlagen der „sehr gut funktionierenden Unternehmenskultur“. Ein Vorbild ist das nahe Dänemark, wo Novapor gewachsene Kontakte und eine Vertriebsstätte hat. Die Wertschätzung setzt sich im Umgang mit den 80 eigenen wie ausgeliehenen Mitarbeitern fort: Alle werden mit einem vierteljährlichen Newsletter persönlich angesprochen und über News wie die Anschaffung neuer Maschinen informiert.

Im Kundenkontakt setzt Novapor auf Schnelligkeit und Flexibilität. „Wir liefern nicht von der Stange, suchen individuelle Lösungen und kopieren nicht“, sagt Andreas Mühlenberg über die Prämissen des Familienbetriebs.

Zur Produktpalette gehören Schaumstoffeinlagen in Werkzeug- und Schutzkoffern für Drohnen der Bundeswehr und Beatmungsgeräte von Dräger oder Transportschutzhüllen und Kartonagen für die Gabelstapler von Jungheinrich und die Werkstoffe von Lufthansa Technik. Dabei wird nichts dem Zufall überlassen: Ein Speziallabor simuliert in Tests die Schalldämpfung, Wärmedämmung oder Rüttelfestigkeit der Verpackungen.

Eine besondere Herausforderung unter den „über 1.000 Projekten im Jahr“ ereilte den Verpackungshersteller während der Coronakrise: Für leicht zerbrechliche Ampullen mit Impfstoffen musste Novapor innerhalb einer Woche 200.000 Verpackungen produzieren. Das hieß für die Beschäftigten: Urlaubssperre und Extraschichten über Ostern. Ähnlich anspruchsvoll war der Auftrag eines US-amerikanischen Lasertechnikkonzerns. Die Verpackung der extrem empfindlichen Dioden im Wert von je 250.000 Euro erfolgte im firmeneigenen sterilen und staubbefreiten Reinraum.

Nachhaltigkeit steht bei den Unternehmenszielen ganz oben auf der Agenda. 2023 wurden 1.000 Kubikmeter Schnittreste der Schaumstoffe von Partnerunternehmen für Sportgeräte und Polstermatten wiederverwertet. Außerdem konnten 100 Tonnen Material regranuliert



Im Reinraum werden empfindliche Produkte verpackt.

werden. Die Vision der Geschäftsführung lautet: „Nur so viel Verpackung wie notwendig und so wenig Verschwendung von Ressourcen wie möglich.“

Autor: Dr. Jörn Arfs, freier Journalist,  
redaktion@luebeck.ihk.de  
Ausführlicher Bericht: [www.ihk.de/sh/novapor](http://www.ihk.de/sh/novapor)



## Für Selbstständige aller Branchen: Datenschutz leicht gemacht

**DAUERHAFT  
KOSTENFREI**

**Schützen Sie die Daten Ihrer Kunden,  
Mitarbeitenden und Dienstleister!**

**DATENSCHUTZ FÜR KLEINUNTERNEHMEN** ist ein kostenfreies Internet-Angebot der Stiftung Datenschutz für alle, die mit möglichst wenig Aufwand die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen wollen. Das Angebot vermittelt das notwendige Grundwissen und zeigt, wie kleine Unternehmen in zwölf Schritten fit für den Datenschutz werden. Zusätzlich stehen Arbeitshilfen, Muster, Checklisten und Praxisbeispiele zur Verfügung.



# INNOVATIVER HANSEBELT



Großes Foto: Markus Kohrs-Lichte, Vorsitzender der Geschäftsführung; kleines Foto: Erdbeeranlieferung in der Produktion

## Schwartauer Werke

### Mit Corny am Puls der Zeit

Wohl jeder Deutsche hat schon mal von den süßen Delikatessen der Schwartauer Werke genascht: Sei es Schwartau Konfitüre oder der Corny Müsliriegel. In diesem Jahr feiert das Unternehmen 125-jähriges Jubiläum. Im 125. Jahr ihres Bestehens steuern die Schwartauer Werke einen gesunden Wachstumskurs mit dem Motto „Menschen im Fokus, Zukunft im Blick“. 2024 war das Jahr der Feiern und des stolzen Rückblickes auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte des 1899 gegründeten Unternehmens. Den größten Zuspruch erhielten die 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Schwartau von Firmeninhaber Dr. Arend Oetker, der zur Betriebs-

feier gekommen war. Seit Ende der 1960er-Jahre hat der „Grandseigneur“ und ehemalige Geschäftsführer den Lebensmittelhersteller nachhaltig auf Erfolgskurs gebracht. In den vergangenen 56 Jahren seien ihm die Schwartauer Werke zur Heimat geworden, betonte Oetker. „Besonders ans Herz gewachsen sind mir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und das ist bis heute so geblieben.“ Er sei stolz, dass die Schwartauer Werke immer noch ein Familienunternehmen seien. „Denn Familie heißt: ‚Einer für alle und alle für einen.‘ Und genau so ist es in unseren Werken.“ Der Umgang sei geprägt von Toleranz, gegenseitiger Wertschätzung und Vielfalt. Die Schwar-

tauer Werke stehen für diese Werte ein und feiern mit dem bunten „Turm der Vielfalt“ – dem weithin sichtbaren Markenzeichen mit den sieben Kirchtürmen Lübecks – die 1.000 Kolleginnen und Kollegen aus 30 Nationen. Dass dieser herzliche Umgang tatsächlich gepflegt werde, habe sich überall herumgesprochen, berichtet Elvira Giesbrecht, die für das Recruiting zuständig ist. „Dieser hervorragende Ruf ist der Schlüssel dazu, dass wir immer gut ausgebildete und talentierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen. Das Zugehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit dem Unternehmen sind extrem stark.“

Fotos: Schwartauer Werke

Seit mindestens 100 Jahren bilden die Schwartauer Werke kontinuierlich aus, in diesem Jahr bestätigte auch die IHK zu Lübeck diese Leistung und verlieh einen Sonderpreis als Top-Ausbildungsbetrieb. Mehr als 50 junge Azubis erhalten hier derzeit ihre Ausbildung in sieben Berufen im kaufmännischen und gewerblichen Bereich. „Wir stärken bewusst die Ausbildung unseres eigenen Berufsnachwuchses“, so Giesbrecht. Aber auch die Berufserfahrenen bekämen gute Chancen: Allein im ersten Halbjahr 2024 habe man 150 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Das Schwartau-Team sei damit bestens aufgestellt, sagt Markus Kohrs-Lichte, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Im Jubiläumsjahr werden wir tatkräftig wachsen und unseren Gesamtumsatz um zehn Prozent steigern. Ein ehrgeiziges Ziel, das wir gemeinsam erreichen werden.“ Man bekenne sich zu Bad Schwartau mit zukunftsweisenden



**Jährlich verlassen die Schwartauer Werke etwa 83 Millionen Gläser Konfitüre und 750 Millionen Müsliriegel.**

Investitionen in den Produktionsstandort: Neben Kapazitätserweiterungen in der Produktion wurde ein neues SAP-Programm eingeführt. 2023 lag der Umsatz bei 387 Millionen Euro.

Es gebe eine klare Vision, wie man sich als nachhaltiges Unternehmen, attraktiver Arbeitgeber und innovativer Treiber der norddeutschen Wirtschaft weiterentwickeln wolle, erläutert der Geschäftsführer. „Wir stehen selbstbewusst zu unseren Nachhaltigkeitszielen, bis 2030 in unseren Werken CO<sub>2</sub>-neutral zu produzieren.“ Die Basis des Erfolgs seien neben den Menschen die großen Konfitüre- und

Müsliriegel-Marken, die außer in Deutschland auch auf 50 Auslandsmärkten präsent sind.

„Wir beobachten intensiv die Trends und reagieren laufend mit innovativen Produkten“, sagt Christian Kamphofen, Marketingexperte bei Schwartau. So habe man zuletzt neben neuen Geschmacksrichtungen auch die Zero-Reihe ohne Zucker sowohl bei der Konfitüre als auch beim deutschen Riegel-Marktführer Corny eingeführt. Die neuen Proteinsorten seien nicht nur bei Sportlern beliebt. „Bei allen Trends muss das Produkt den Geschmack einer breiten Zielgruppe in der Bevölkerung treffen – das ist die Kunst bei der Entwicklung neuer Produkte.“ Jährlich verlassen die Schwartauer Werke etwa 83 Millionen Gläser Konfitüre und 750 Millionen Müsliriegel für das In- und Ausland. ■

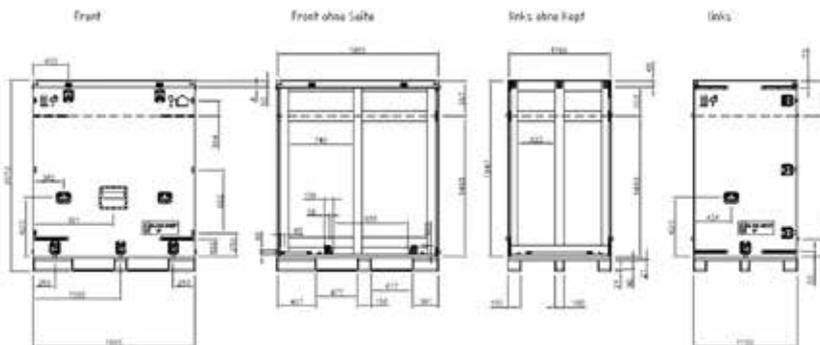
Autor: Joachim Welding, freier Journalist, redaktion@luebeck.ihk.de

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

# Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut

Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Südring 36  
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79  
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de  
info@noki-gmbh.de

# Authentische Spezialitäten für Feinschmecker

**Eine Familie, zwei Restaurants:** In Eutin bietet Familie Chau seit 45 Jahren kantonesische Spezialitäten an. In der Nähe des Traditionsrestaurants bereichern sie inzwischen auch mit einem Bistro und kreativer internationaler Küche die Eutiner Altstadt.



Wing Han Chau-Dyer bietet in ihrem Bistro internationale Gerichte an.



Man-John Chau und Wui Wui Chau führen heute das Traditionsrestaurant.

Als 1979 das Ehepaar Hung Lit und Shuk In Chau ein China Restaurant in Eutins Altstadt eröffnete, galten die zwei Gastronomen in der kleinen Kreisstadt noch als Exoten. Heute ist das China Restaurant Chau eine führende Adresse für Spezialitäten der kantonesischen Küche – und zugleich das wohl älteste chinesische Spezialitäten-Restaurant in Schleswig-Holstein.

„Für meine Eltern war es ein großer Schritt, aufs Land beziehungsweise ins beschauliche Eutin zu ziehen. Sie kamen als Gastarbeiter aus Hongkong, sprachen nur wenig Deutsch und lebten sehr sparsam. In Eutin gab es damals vielleicht einen Italiener, ansonsten nur gutbürgerliche Küche und Dorfkrüge“, erzählt Man-John Chau, der heute mit seiner Ehefrau Wui Wui Chau das Restaurant betreibt. Bereits nach kurzer Zeit sei die anfängliche Skepsis der Eutiner gewichen: Die Chaus überzeugten mit viel Liebe zum Detail sowie mit frischen Zutaten und feinen Aromen, die Hung Lit Chau als chinesischer Spezialitätenkoch zubereitete. Ende der 1980er-Jahre ließen seine Eltern die heutige

Einrichtung per Schiff aus China importieren – die charakteristischen Holzvertäfelungen bauten sie mit einem benachbarten Tischler und voller Stolz selbst ein, erzählt Chau. Später gründeten sie weitere Restaurants, konzentrierten sich aber später auf den Gründungsstandort Eutin und ein Restaurant in Kiel-Friedrichsort.

Auch heute setzt die Familie auf traditionelles Kochhandwerk. „Die kantonesische Küche ist in China wie die französische Küche in Europa. Sie ist feiner, abgestimmter und einfach ein bisschen detaillierter“, erklärt der studierte Betriebswirt. Das Aushängeschild sei neben einem kantonesischen Barbecue die hausgeröstete Ente, die nach Traditionsrezept drei Tage lang direkt vor Ort zubereitet wird. Die Restaurantbesucher reisen laut Chau aus ganz Ostholstein an. „Unsere Gäste wählen häufig mehrere Gänge und lassen sich verwöhnen. Sie kommen, um zu schlemmen“, so Chau. Zu den Speisen im Haus bietet Familie Chau für private oder geschäftliche Anlässe einen Cateringservice an.

Fotos: IHK/Tietjen, privat

Von der Vision  
zum Projekt.

über

# 3000

## REFERENZEN

### im Industrie- und Gewerbebau



Nur eine Straße weiter hat Wing Han Chau-Dyer mit „Wingi Good Mood Food“ eine Anlaufstelle für Liebhaber internationaler Gerichte geschaffen. Die Schwester von Man-John Chau setzt in ihrem Café auf eine abwechslungsreiche, häufig vegetarische Küche. Die Rezepte sind inspiriert von Reisen rund um den Globus, aber auch Hausmannskost steht regelmäßig auf der Speisekarte. „Die Eutiner mögen gern klassische Gerichte wie Frikassee, Geschnetzeltes und Senfeier, sind aber auch offen für Neues“, sagt Chau-Dyer. Auch sie hat im elterlichen Betrieb früh Erfahrungen in der Gastronomie gesammelt, wollte aber zunächst einen anderen Weg einschlagen. „Während meines BWL-Studiums habe ich dann gemerkt, dass ich gern ein eigenes Bistro aufmachen möchte, auch weil ich gern backe und kreative Rezepte ausprobieren“, so die Eutinerin. Nach einer Ausbildung zur Restaurantfachfrau hat Chau-Dyer vor sieben Jahren schließlich ihren eigenen Laden eröffnet. Durch die auf die Mittagszeit ausgelegten Öffnungszeiten könne sie sich zudem noch gut um ihre Kinder kümmern, sagt sie.

Inzwischen hat Wing Han Chau-Dyer das Angebot ihres Restaurants erweitert. „Ich biete rund um Eutin Catering mit leichten Speisen wie Fingerfood, Wraps und Quiche an“, berichtet die Gastronomin. In dem lichtdurchfluteten Bistro steht seit einem halben Jahr zudem ein Brennofen. „Am Wochenende biete ich Keramikmalen an. Unsere Gäste können Geschirr kreativ bemalen und gestalten, das danach hier im Ofen gebrannt wird.“ ■



Hung Lit und Shuk In Chau im Jahr 1979

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion  
Lübeck, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

#### DAS INDIVIDUELLE BAU-SYSTEM

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand



# BARTRAM

## BAU-SYSTEM



**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0 · Fax +49 (0) 4871 778-105  
Mail [info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)

# IHK ZU LÜBECK



## Wo drückt der Schuh?

Sagen Sie uns, wo bei Ihnen im Unternehmen der Schuh drückt und wie wir als IHK Sie unterstützen können. Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen auf LinkedIn oder direkt per Mail:  
lars.schoening@news.ihk-sh.de

Lars Schöning,  
Hauptgeschäftsführer  
der IHK zu Lübeck

## Editorial

# Liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Mal seit 20 Jahren kommt es voraussichtlich zu vorzeitigen Wahlen zum Deutschen Bundestag. Am 16. Dezember will Bundeskanzler Olaf Scholz die Vertrauensfrage im Bundestag stellen, und absehbar wird es damit wohl Neuwahlen am 23. Februar 2025 geben. Eine handlungsfähige Bundesregierung, die sich auf eine Mehrheit im Bundestag stützen kann, ist für die Wirtschaft im Hansebelt von großer Bedeutung. Gerade jetzt, in Zeiten zunehmender Unsicherheit und geopolitischer Verwerfungen, braucht es für die Menschen und die Unternehmen verlässliche und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen und Planbarkeit. Oberste Priorität der Politik in Berlin und Brüssel muss es aus IHK-Sicht sein, Unternehmen Freiräume zurückzugeben, mehr Vertrauen in die Fähig-

keiten und die Eigenverantwortung von Unternehmerinnen und Unternehmern zu haben und damit Kräfte für Innovationen und Wachstum freizusetzen.

Die Politik ist gefragt, jetzt konkret umzusteuern und ein deutliches Aufbruchsignal zu setzen. Andernfalls droht die deutsche Wirtschaft in Europa und international den Anschluss zu verlieren. Spürbare Entlastungen müssen endlich in den Betrieben ankommen. Eine investitionsfreundliche Unternehmenssteuerreform, die komplette Abschaffung des Solidaritätszuschlages und ein konsequenter Bürokratieabbau sind dringend notwendige Schritte zur effizienten Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Unternehmen benötigen zudem eine Entlastung bei den im internationalen Vergleich deutlich zu hohen Energiekosten.

Dies wären erste konkrete Schritte, denen aber noch weitere folgen müssen, wie der schnelle Ausbau der Energie- und Datennetze, die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Erneuerung und der weitere Ausbau der Verkehrsinfrastruktur gerade hier bei uns im Hansebelt. Bei all diesen Themen treten wir als Ihre Interessenvertretung geschlossen in Schleswig-Holstein und gemeinsam als IHK Nord zu den norddeutschen Themen auf. Unsere konkreten Forderungen an die Politik in Berlin und an die neue Bundesregierung finden Sie in unseren Positionen zur Bundestagswahl, die wir im Dezember auf unserer Website veröffentlichen werden.

Ausdrücklich haben wir die Initiative unserer Landesregierung begrüßt, Mitte November zu einem Wirtschaftsgipfel einzuladen, um die Bedürfnisse der Wirtschaft und

besonders des Mittelstands aufzunehmen, diese in Richtung Berlin zu adressieren und gemeinsam mit breiter Brust zu vertreten. Wir werden die Landesregierung bei diesem Prozess weiter konstruktiv kritisch begleiten.

Sie sehen, Ihre IHK ist dran und bleibt dran, die Rahmenbedingungen für Wirtschaft endlich zu verbessern: in Kiel, in Berlin und auch in Brüssel. Deshalb ist im Oktober auch eine Delegation aus ehrenamtlichen Mitgliedern unserer Vollversammlung und unseres Präsidiums in die belgische Hauptstadt gereist, um vor Ort mit Vertretern der EU-Kommission und mit norddeutschen Abgeordneten des Europaparlaments zu sprechen. Einen ausführlichen Bericht zu dieser Delegationsreise lesen Sie auf Seite 4.

Ihr Lars Schöning

## IHK-Umfrage

# Wirtschaft bekräftigt Forderung nach A-20-Ausbau

Acht IHKs in Norddeutschland haben die Ergebnisse ihrer aktuellen A-20-Umfrage vorgestellt. Die Befragung unter den Mitgliedsunternehmen zwischen Emden und Flensburg zeigt den dringenden Handlungsbedarf beim Ausbau der Autobahn. Vier von fünf Unternehmen (80 Prozent) klagen über eine Überlastung der bestehenden Infrastruktur. Für ein Drittel der Befragten führt kein Weg an Hamburg vorbei, ein weiteres Drittel ist auf die Fähre Glückstadt-Wischhafen angewiesen.

„Die aktuelle Verkehrssituation ist unhaltbar“, betont Knud Hansen, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein. „Wir können es uns nicht leisten, dass Unternehmen aufgrund fehlender Infrastruktur abwandern oder sich gar nicht erst in Norddeutschland ansiedeln.“ Die Wirtschaft sieht den Ausbau der A 20 als Schlüsselprojekt für die Zukunftsfähigkeit der Region. 85 Prozent der Unternehmen erwarten durch die A 20 eine bessere Erreichbarkeit für Kunden und Lieferanten. red ■

Mehr unter: [www.ihk.de/sh/umfrage-a20](http://www.ihk.de/sh/umfrage-a20)

# ÜBER 300 GEBRAUCHTFAHRZEUGE

Mit einer unglaublichen Fahrzeugauswahl und -vielfalt werden Sie bei der Suche nach einem neuen Gebrauchten fündig.



**HIER  
ZU UNSERER  
FAHRZEUG  
AUSWAHL**

## IHRE ANSPRECHPARTNER IN GEESTHACHT



### AHMAD SALAME

Verkauf Pkw Gebrauchtwagen

04152 8005 46 | [ahmad.salame@autobrinnmann.de](mailto:ahmad.salame@autobrinnmann.de)



### ALEXANDER WITT

Verkauf Transporter Gebrauchtwagen

04152 8005-41 | [alexander.witt@autobrinnmann.de](mailto:alexander.witt@autobrinnmann.de)



### KAI-UWE HECHT

Verkauf Pkw Gebrauchtwagen

04152 8005-44 | [kai-uwe.hecht@autobrinnmann.de](mailto:kai-uwe.hecht@autobrinnmann.de)

AUTO  
**BRINKMANN**

[www.AutoBrinnmann.de](http://www.AutoBrinnmann.de)



Zwei Motive der aktuellen Kampagnen; linkes Foto: Thomas Da Ronch und Lars Diestel von Permalux in Ahrensburg; rechtes Foto: Jost Hannemann und Merten Hannemann von der Hannemann & Hannemann GmbH in Lübeck

## Der echte Norden ergreift die Initiative

**Nachfolgerin oder Nachfolger gesucht:** Das Thema altersbedingte Unternehmensnachfolge gehört zu den großen Herausforderungen für die Wirtschaft. Im Norden machen zwei Kampagnen darauf aufmerksam.

Rund 1.300 Unternehmerinnen und Unternehmer in Schleswig-Holstein suchen jährlich eine Nachfolgeregelung für den eigenen Betrieb. Unterstützung bekommen sie von der Unternehmensnachfolge-Initiative Schleswig-Holstein – ein Zusammenschluss aus wichtigen Akteuren im Land, unter ihnen auch die IHK Schleswig-Holstein.

### Sich rechtzeitig um die Nachfolge kümmern

Es gibt sie, die erfolgreichen Unternehmensnachfolgen. Zum Beispiel das traditionsreiche Rasiererfachgeschäft Hannemann in der Lübecker Innenstadt. Nach 39 Jahren war für Regine Pluschke die Zeit gekommen, das 1965 von ihren Eltern gegründete Traditionsgeschäft in gute Hände zu übergeben. Mit den Brüdern Merten und Jost Hannemann hat sie zwei junge Unternehmer gefunden, die mit neuen Ideen das Geschäft in die Zukunft führen. Dass die beiden den gleichen Namen wie das Gründerpaar tragen,

ist dabei reiner Zufall. Doch viele Unternehmer tun sich schwer mit der Übergabe an einen Nachfolger. Aus diesem Grund hat sich die Unternehmensnachfolge-Initiative Schleswig-Holstein gegründet, angestoßen vom Wirtschaftsministerium. Hier arbeiten Kammern, Förderbanken, Verbände und Vereine zusammen und rücken das Thema in den Fokus. Ziel ist es einerseits, Übergebende dafür zu sensibilisieren, sich rechtzeitig um die Nachfolge zu kümmern. Auf der anderen Seite soll eine Übernahme als attraktive Möglichkeit der Existenzgründung etabliert werden. Schließlich bietet dieses zahlreiche Vorteile gegenüber einer Neugründung, zum Beispiel einen bestehenden Kundenstamm oder qualifizierte Mitarbeitende.

Trotzdem lauern auf dem Weg zur gelungenen Übergabe einige Fallstricke, die man dank der Unternehmensnachfolge-Initiative umgehen kann. „Ich würde jedem raten, sich den Betrieb genau anzugucken und zu prüfen,



welche Hilfe man von den Kammern oder vom Land bekommt“, rät Birgit Müller, die 2011 die Tischlerei Mare von ihrem Vater übernommen hat. Sie führt den Betrieb in Preetz in dritter Generation.

Umfassende Beratungsleistungen sowie Finanzierungs- und Förderangebote gehören zu den Services, mit denen die Initiative Übergebende und Übernehmende erfolgreich unterstützt. Erste Anlaufstelle ist dabei die Homepage [www.unternehmen-nachfolge.sh](http://www.unternehmen-nachfolge.sh).

Mittlerweile hat sich die 2023 gegründete Initiative zu einem schlagkräftigen Netzwerk mit 17 Akteuren und sieben assoziierten Partnern entwickelt, die ihre Kompetenzen einbringen, um die Herausforderung Unternehmensnachfolge anzunehmen.

### Nachfolge als sichere Gründung

Im Hansebelt werden erfolgreiche Nachfolgen in einer weiteren Kommunikationskampagne der IHK zu Lübeck sichtbar. Ein auffälliges Start-up-Erscheinungsbild stellt das Thema Unternehmensnachfolge aus Sicht der Übernehmenden in den Mittelpunkt. Überschriften wie „Start-up seit 1965“ oder „Warum bei Null anfangen, wenn man direkt erfolgreich starten kann?“ laden dazu ein, sich mit der jeweiligen Nachfolgestory zu beschäftigen. Über das Foto hinaus gibt es jeweils ein Video, Social-Media-Posts, Berichte auf der IHK-Website und in der *Wirtschaft* sowie Veranstaltungen.

„Die in der Regel nicht aus den Unternehmerfamilien stammenden Übernehmer schildern aus ihrer Sicht den

Prozess von der Idee bis zum Abschluss“, sagt Nils Thoralf Jarck, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. „Ihre Storys spiegeln den Unternehmergeist in unserer Region wider, den Wunsch, Verantwortung an entscheidender Stelle zu übernehmen und aktiv die eigene Zukunft zu gestalten.“ Daher müssen angehende Unternehmer nicht neu gründen. Eine Nachfolge sei eine „sichere Gründung, denn ein Geschäftsmodell, Mitarbeiter mit Know-how, Kunden und Infrastruktur sind in der Regel vorhanden“, so Jarck. „Die Nachfolger können gleich loslegen.“

Aber auch die Übergeber treten im Rahmen der Kampagne noch einmal in den Vordergrund. Sie berichten über den Prozess aus ihrer Sicht. „Es wird auch mal emotional, wenn die bisherige Inhaberin vor laufender Kamera die Trennung von ihrem 1965 gegründeten Familienunternehmen schildert, das sie nun in jüngere Hände gegeben hat“, sagt Jarck.

Zum Jahresende startet die IHK die Veröffentlichung der ersten Beispiele gelungener Übernahmen. Bei den Nachfolgern stößt die Kampagne auf Begeisterung. Ein Übernehmer wird begleitend in einem Blog und mit einem Videotagebuch regelmäßig über seine Erfahrung im Übernahmeprozess berichten.

red/Oz ■

Mehr unter: [www.unternehmen-nachfolge.sh](http://www.unternehmen-nachfolge.sh),  
[www.ihk.de/sh/nachfolge](http://www.ihk.de/sh/nachfolge)

Innovativ.  
Familiär.  
Hanseatisch.  
Ihr Partner für den  
Hallenbau.

Spezialist seit 1972



 HANSA.

montagebau-hansa.de  
Telefon 0451 / 813 044 0  
info@montagebau-hansa.de

# Bundesweiter Hub fördert innovative Energielösungen

**Gateway49:** Der Lübecker Start-up-Accelerator hat vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Auszeichnung als Digital Hub Renewable Energy für Schleswig-Holstein erhalten.



Feierliche Preisverleihung in Berlin

Damit erweitern Lübeck und Schleswig-Holstein die bundesweite Digital Hub Initiative um ein wichtiges Zukunftsfeld. Der Digital Hub Renewable Energy spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung innovativer Lösungen im Bereich der nachhaltigen Energie. Als Spitzenregion für erneuerbare Energien verknüpft Schleswig-Holstein durch den Hub Start-ups, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Investoren, um den technologischen Fortschritt zu beschleunigen. Getragen vom Accelerator Gateway49 des Technikzentrums Lübeck fördert der Hub Kooperationen, um innovative Energielösungen zeitnah zu testen und umzusetzen. So sichert Schleswig-Holstein seine Spitzenposition im globalen Wettbewerb der erneuerbaren Energien und unterstützt das Ziel, erstes klimaneutrales Bundesland zu werden.

Die de:hub Initiative des BMWK wird um zehn Standorte auf 22 Hubs erweitert. Als Ökosystemverbund vereint die Digital Hub Initiative deutschlandweit über 6.000 Start-ups und 2.000 Partner. Ziel der de:hubs ist es, Start-ups und etablierte Wirtschaft zusammenzubringen. Das schafft eine Win-win-Situation: Start-ups gewinnen Kunden und Investoren, die Wirtschaft wiederum erhält maßgeschneiderte Innovationen.

Von Einspeiseprognosen für erneuerbare Energien auf Basis von künstlicher Intelligenz (NAECO Blue) über emissionsfreie autonome Boote (Unleash Future Boats) bis hin zu einem smarten System zur Bewässerung von Bäumen (Plantobelly) – der 2020 gestartete Lübecker Accelerator hat bereits viele erfolgreiche Start-ups vorangebracht. Bis heute hat Gateway49 69 Gründerteams gefördert. 15 Teams pro Jahr werden in ein Coaching- und Mentoring-Programm aufgenommen und erhalten bis zu 35.000 Euro Unterstützung – ohne Abgabe von Anteilen. Zusätzlich ermöglicht Gateway49 den Zugang zu einem starken Netzwerk aus Industriepartnern, Pilotkunden, Business Angels und Hochschulinstituten.

Mehr unter: [www.gateway49.com](http://www.gateway49.com)



**HUMMEL**  
... einfach klima!



Kälte - Klima - Lüftung

Ihr Spezialist für **Klima-, Kälte- und Lüftungstechnik**

HUMMEL Systemlösungen GmbH & Co. KG  
Telefon: +49 40 751148-80  
info@hummel-hamburg.de

**24 Stunden Notdienst**

Unsere technischen Notdienst erreichen Sie unter:

**Telefon: 0800 7511488**

- Wärmepumpen
- Klimaanlage
- Kälteanlagen
- Serverkühlung
- Prozesskühlung
- Energieeffiziente Lüftungsanlagen
- Energetische Inspektion (GEG)

Umwelt, Qualität, Kompetenz, Ausbildung, Arbeitssicherheit, Praktika, Präqualifizierung, Job








# Die Gesundheit der Beschäftigten – eine wertvolle Investition fürs Unternehmen

## Die Mitarbeitenden als wichtigste Ressource

Der Fachkräftemangel in Deutschland wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes werden – gerechnet ab 2021 und somit binnen 15 Jahren – bis 2036 12,9 Millionen Menschen das Renteneintrittsalter überschritten haben und dem Arbeitsmarkt verloren gehen. Damit fallen knapp 30 % der Erwerbstätigen weg. Der demografische Wandel, steigende Gesundheitskosten und der Wettbewerb um talentierte Fachkräfte stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Mit der Einführung einer **betrieblichen Krankenversicherung** (bKV) können diese Probleme zu Chancen für Wachstum und Erfolg werden.

Bei einer bKV schließt der Arbeitgeber eine Krankenzusatzversicherung für seine Mitarbeitenden ab und übernimmt die Beitragszahlung für diese. Dabei handelt es sich um eine Absicherung von Versorgungslücken der gesetzlichen Krankenversicherung – von Zahnersatz oder einer Zuzahlung für Sehhilfen bis hin zum Einbettzimmer im Krankenhaus, Chefarztbehandlung oder Kostenbeteiligung beim Kauf von Hörgeräten.

„Zusammen mit unserem Partner HanseMerkur ermöglichen wir Unternehmerinnen und Unternehmern in der Region eine bKV schon ab fünf Personen. Damit können auch kleinere Unternehmen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diesen Benefit anbieten und sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren“, erläutert Sören Westphal, Bereichsleiter Mittelstand bei der Sparkasse Holstein. „Seit kurzem bietet die HanseMerkur außerdem einen Krebs-Scan an, mit dem Krebs bereits in einem frühen, oft symptomlosen Stadium diagnostiziert werden kann. Damit können Sie als Unternehmerin oder Unternehmer Ihren Beschäftigten eine Leistung anbieten, die in dieser Form einzigartig ist.“

Da der Vertrag bei einer betrieblichen Krankenversicherung für eine Gruppe von Menschen gilt, kann der Versicherer das Durchschnittsrisiko besser ermitteln. Das ermöglicht günstigere Beiträge als bei Individualtarifen.



**Sören Westphal**  
Bereichsleiter Mittelstand  
soeren.westphal@  
sparkasse-holstein.de  
Tel. 04531 508-75411

„Bei der HanseMerkur ist der Gesundheitsschutz für die Belegschaft schon ab monatlich knapp 10 Euro pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter möglich“, hebt Sören Westphal hervor.

## Betriebliche Fürsorge mit vielen Vorteilen fürs Unternehmen

Für den Arbeitgeber ist die betriebliche Krankenversicherung eine nachhaltige Alternative zur Gehaltserhöhung, die gleich mit mehreren Vorteilen punktet:

- Wettbewerbsvorteil beim Anwerben neuer Fachkräfte
- Verbesserung der Mitarbeiterbindung bzw. Senkung der Fluktuation
- Steigerung der Produktivität durch Reduzierung von krankheitsbedingten Fehlzeiten
- Steigerung des Gesundheitsbewusstseins der Beschäftigten und Führungskräfte
- Günstige Beiträge – steuerlich absetzbar als Betriebsausgabe, steuer- und sozialversicherungsfrei im Rahmen des Sachbezuges

## Vorsprung im Wettbewerb um langfristig gebundene Fachkräfte

Auch eine Gesundheitsprüfung oder Wartezeiten entfallen in der Regel. „Die Mitarbeitenden profitieren somit von einer Vorsorgeleistung, die sie sofort nutzen können. Das macht die bKV im Vergleich zu anderen betrieblichen Vorsorgeleistungen besonders attraktiv“, betont Sören Westphal und sieht darin auch einen Grund für ihre zunehmende Beliebtheit. „Fest steht: Je mehr Arbeitgeber diese zusätzliche Absicherung anbieten, desto wichtiger wird es für die anderen Unternehmen nachzuziehen. Ansonsten droht ihnen langfristig ein Wettbewerbsnachteil bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

# WIRTSCHAFT KOMPAKT



## Inländische B2B-Umsätze

### E-Rechnungen ab 2025 Pflicht

Ab dem 1. Januar 2025 müssen Unternehmen Rechnungen in maschinell auslesbaren Formaten empfangen können. Die Pflicht zum Versand von E-Rechnungen wird bis zum 31. Dezember 2027 schrittweise eingeführt. Wer ist betroffen? Die Verpflichtung betrifft alle inländischen Umsätze zwischen Unternehmern (B2B). Selbst Kleinunternehmer sind davon betroffen. Als im Inland ansässig gelten Unternehmer, die ihren Sitz, ihren Ort der Geschäftsleitung, ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben oder eine inländische umsatzsteuerliche Betriebsstätte unterhalten (die am Umsatz beteiligt ist). Gibt es Ausnahmen? Umsätze an Unternehmer im Ausland sowie an Privatpersonen und andere Nichtunterneh-

mer im In- und Ausland sind nicht betroffen. Das bedeutet, dass insbesondere an Privatpersonen weiterhin Papierrechnungen gesendet werden können. Außerdem sind Rechnungen über steuerfreie Umsätze gemäß Paragraph 4 Nr. 8 bis 29 des Umsatzsteuergesetzes, Kleinbetragsrechnungen (bis maximal 250 Euro) und Fahrausweise von der E-Rechnungspflicht ausgenommen.

#### Was ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung ist eine Rechnung, die in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen wird – häufig im XML-Format. Sie muss der europäischen Norm für die elektronische Rechnungsstellung (CEN-Norm EN 16931) entsprechen und

eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglichen. Das heißt, dass Rechnungsdaten ohne Medienbruch direkt in verarbeitende Systeme importiert werden können. Erfüllt werden diese Anforderungen zum Beispiel von der XRechnung, die im öffentlichen Auftragswesen bereits zum Einsatz kommt, oder von ZUGFeRD ab Version 2.0.1. ZUGFeRD ist ein hybrides Format, das PDF und XML kombiniert. Bei hybriden Rechnungsformaten soll der strukturierte Teil (XML) der maßgebliche sein. Eine PDF-Rechnung wird nicht mehr als elektronische Rechnung betrachtet und ist nur noch während einer Übergangsfrist zulässig. Papierrechnungen und elektronische Rechnungen, die nicht die genannten Anforderungen erfül-

len, werden zukünftig unter dem Begriff „sonstige Rechnungen“ zusammengefasst.

Rechnungen können auch in individuell zwischen Rechnungsaussteller und -empfänger vereinbarten Formaten ausgestellt werden, sofern diese richtig und vollständig in das CEN-Format überführt werden können. Dies ermöglicht etwa die Weiterentwicklung von EDI-Verfahren. Ab 2025 muss die Rechnung maschinenlesbar sein. Ein XML-Datensatz ist nicht für das menschliche Auge lesbar, kann aber mithilfe von Visualisierungsprogrammen dargestellt werden.

#### Wann wird die E-Rechnung Pflicht?

Ab dem 1. Januar 2025 müssen Unternehmen in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu empfangen. Das gilt auch für Kleinunternehmer oder Rechnungsempfänger, die ausschließlich steuerfreie Umsätze ausführen. Es ist keine Zustimmung des Rechnungsempfängers mehr erforderlich.

Bis zum 31. Dezember 2026 können Rechnungen weiterhin auf Papier übermittelt werden. Auch elektronische Rechnungen, die nicht dem neuen Format entsprechen, bleiben in diesem Zeitraum zulässig. Allerdings ist die Zustimmung des Empfängers erforderlich. Bis zum 31. Dezember 2027 können Unternehmer, deren Umsatz im Jahr 2026 nicht mehr als 800.000 Euro betragen hat, Rechnungen weiterhin auf Papier übermitteln. Auch PDF-Rechnungen und andere elektronische Rechnungen, die nicht dem neuen Format entsprechen, bleiben in diesem Zeitraum zulässig, sofern der Empfänger zustimmt. Ab dem 1. Januar 2028 müssen die neuen Anforderungen an die Ausstellung und Übermittlung von E-Rechnungen verbindlich eingehalten werden.

#### Was ist zu tun?

Da alle Unternehmen bereits zum 1. Januar 2025 in der Lage sein müs-

sen, E-Rechnungen zu empfangen, ist beim Rechnungseingang Eile geboten. Können die gängigen Formate wie ZUGFeRD und XRechnung bereits empfangen werden?

Da die neuen Regeln keine Vorgaben zum Übermittlungsweg enthalten, ist für den Empfang zunächst ein E-Mail-Postfach ausreichend. Es bietet sich an, dafür eine eigene Rechnungsadresse anzulegen. Dann landen die Rechnungen automatisch in einem gesonderten Unterverzeichnis. Da Rechnungen zehn Jahre unveränderbar digital aufbewahrt werden müssen, sollten Unternehmen sich auch über die revisionssichere Archivierung Gedanken machen. Auch eine maschinelle Auswertbarkeit für Zwecke der Betriebsprüfung muss sichergestellt sein. *red ■*

Weitere Informationen:  
[www.ihk.de/sh/erechnung](http://www.ihk.de/sh/erechnung)



Allianz 

GESUND<sup>x</sup>

x = extra  
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](http://allianz.de/die-bkv)

# Von Arbeitssicherheit bis Datenschutz: Was Unternehmen beachten müssen

**U**nternehmen stehen in der heutigen Arbeitswelt vor der Herausforderung, verschiedene gesetzliche Vorgaben und ethische Standards einzuhalten, um das Wohl ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten. Zu den zentralen Aspekten gehören Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Datenschutz.

Diese Faktoren müssen nicht nur als rechtliche Anforderungen erfüllt werden, sondern sind zudem auch essentielle Elemente für eine positive Arbeitsumgebung und die langfristige Gesundheit der Beschäftigten. Doch was gilt für welches Unternehmen? Wer sich im eigenen Betrieb in Lübeck und Umgebung bei diesem Thema nicht ganz sicher ist, welche Vorgaben genau beachtet werden müssen: Es gibt viele regionale Firmen, die Unternehmen individuell zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zum Datenschutz beraten.

## 1. Arbeitsschutz

Arbeitsschutz umfasst alle Maßnahmen, die dafür sorgen, dass Mitarbeiter vor gesundheitlichen Risiken und Unfällen

am Arbeitsplatz geschützt werden. Unternehmen sind verpflichtet, Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen, um potenzielle Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Hierzu zählen körperliche, chemische und psychosoziale Gefahren. Die Ergebnisse der Beurteilung bilden die Grundlage für die Implementierung geeigneter Schutzmaßnahmen, wie etwa die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) oder die Organisation von Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für sicherheitsrelevante Themen.

## 2. Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit bezieht sich konkret auf Maßnahmen und Vorkehrungen, die darauf abzielen, Unfälle und Verletzungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. Unternehmen sollten sicherstellen, dass die Arbeitsplätze ergonomisch gestaltet sind, um Muskel-Skelett-Erkrankungen zu vermeiden. Dazu zählt auch die regelmäßige Wartung und Prüfung von Arbeitsmitteln. Die Schulung der Mitarbeiter im richtigen Umgang mit Maschinen und Geräten ist unabdingbar. Zudem sollten Notfall- und Evakuierungspläne erstellt werden, um

im Ernstfall schnell und effektiv reagieren zu können.

## 3. Gesundheitsschutz

Der Gesundheitsschutz in Unternehmen zielt darauf ab, das physische und psychische Wohlbefinden der Mitarbeiter zu fördern: beispielsweise durch Programme oder Schulungen zur Stressbewältigung oder hinsichtlich eines besseren Umgangs mit psychischen Belastungen, insbesondere in Zeiten von hoher Arbeitsverdichtung. Auch die Förderung eines gesunden Lebensstils, beispielsweise durch Gesundheitsangebote wie Sportprogramme oder Ernährungsschulungen, spielt eine zentrale Rolle. Regelmäßige Gesundheitschecks können helfen, gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen und zu adressieren.

## 4. Datenschutz

Im digitalen Zeitalter ist der Datenschutz ein ebenso wichtiger Aspekt, den Unternehmen beachten müssen. Der Umgang mit persönlichen Daten der Mitarbeiter und Kunden unterliegt strengen gesetzlichen Vorgaben, und hier insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung.

## Network & Security as a Service zum Festpreis

Wir bieten Managed Services für Netzwerk und IT-Security auf höchstem Niveau. Sie entscheiden über Ihre maßgeschneiderte Komplettlösung: Vom reinen Network Support über Managed Network bis hin zu Network as a Service. Das ist unser Business. Das können wir gut. Wie dürfen wir Sie unterstützen?

Tel.: 0451 120135-0

E-Mail: [kontakt@tenzing-operations.de](mailto:kontakt@tenzing-operations.de)

Web: [tenzing-operations.de](http://tenzing-operations.de)

**tenzing**  
IT OPERATIONS

nung (DSGVO) in Europa. Unternehmen sind verpflichtet, transparente Informationen über die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung von Daten bereitzustellen. Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter über Datenschutzbestimmungen sind unerlässlich, um das Risiko von Datenmissbrauch zu minimieren. Zudem sollten geeignete technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen werden, um die Sicherheit der Daten zu gewährleisten.

### Arbeitsumfeld rechtlich sichern und angenehm gestalten

Die Integration von Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Datenschutz in die Unternehmenskultur ist von entscheidender Bedeutung für den langfristigen Erfolg und das Wohlergehen der Mitarbeiter. Unternehmen sollten sich regelmäßig über gesetzliche Änderungen informieren, Schulungen anbieten und eine offene Kommunikati-

onskultur fördern, um alle Beschäftigten in die Verantwortung einzubeziehen. Ein ganzheitlicher Ansatz schafft nicht nur ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, sondern stärkt auch die Mitarbeiterbindung und das Unternehmensimage nachhaltig.

Die rechtlichen Grundlagen für Arbeitsschutzmaßnahmen sind in mehreren Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften verankert. Diese Regelungen sind darauf ausgelegt, die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Zu den rechtlichen Grundlagen gehört Folgendes:

- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)
- Unfallverhütungsvorschriften (UVV)
- Mutterschutzgesetz (MuSchG)
- Jugendschutzgesetz (JuSchG)
- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Verstoßen Arbeitgeber gegen die angeführten rechtlichen Vorgaben, drohen eventuell rechtliche Konsequenzen in Form von Bußgeldern, Strafen, Haftungsrisiken und mehr. Wer als Arbeitgeber die Grundlagen für Arbeitsschutzmaßnahmen in Deutschland hingegen sorgfältig einhält und aktiv umsetzt, umgeht nicht nur negative Konsequenzen, sondern schafft ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld für seine Mitarbeiter.

#### Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung der  
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
Konrad-Adenauer-Str. 4  
23558 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion: Kirsten Ossoinig



Ihr Datenschutz in kompetenten Händen



**FKC CONSULT** <sup>4</sup>  
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

Datenschutz organisieren und umsetzen - eine Herausforderung?

**Wir lassen Sie nicht alleine.**

Unsere Jurist\*innen mit einschlägiger und langjähriger Praxiserfahrung begleiten Sie bei der Umsetzung:

- Nicht nur gesetzliche Anforderungen sondern individuelle Lösungen, die wirtschaftlichen Erfolg fördern.
- Personenbezogene Daten schützen, ohne die unternehmerische Flexibilität einzuschränken.
- Ihr persönlicher Berater ist jederzeit für Sie erreichbar.
- Das gesamte starke Team steht Ihnen in schwierigen, zeitkritischen Situationen zuverlässig zur Seite.

**Kontaktieren Sie uns jetzt für ein unverbindliches Kennenlerngespräch.**

**Wir freuen uns auf eine langfristige Partnerschaft.**

www.fkc-gmbh.de · email@fkc-gmbh.de · Tel. 0800 400 510 1 · 23568 Lübeck

Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

# Stimmung in der Wirtschaft erneut schlechter

**Die konjunkturelle Lage** in Schleswig-Holstein verschlechtert sich zum Ende des Jahres. Der IHK-Konjunkturklimaindex fällt von 92,6 auf 86,4 Punkte. Seit gut zwei Jahren liegt der Wert somit konstant unter dem langjährigen Mittel von 107 Punkten.



Im Handel hat sich die Ertragslage erneut verschärft.

„Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen belasten unsere Mitglieder am meisten. Viele Unsicherheiten bremsen die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Auch die erhoffte Belebung des Konsums lässt weiterhin auf sich warten, die schwache Inlandsnachfrage belastet die Betriebe zusätzlich“, sagt Hagen Goldbeck, Präsident der IHK Schleswig-Holstein.

Im dritten Quartal verschlechterten sich die Indikatoren für die Einschätzung zur aktuellen Lage und zu den Geschäftserwartungen weiter. Ihre Geschäftslage beurteilten die Unternehmen etwas schlechter als im Vorquartal: Nur noch jedes vierte Unternehmen (24 Prozent) bewertete seine derzeitige Situation als gut (Vorquartal: 27 Prozent). Ebenfalls jeder vierte Betrieb (25 Prozent) sprach von einer schlechten Lage (Vorquartal: 22 Prozent). Deutlich pessimistischer fallen die Geschäftsaussichten aus: Elf Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden zwölf Monaten eine Verbesserung ihrer Situation (Vorquartal: zwölf Prozent). Jeder dritte Betrieb (36 Prozent) rechnet mit einer Verschlechterung in der Zukunft (Vorquartal: 32 Prozent). Und

auch die Exporterwartungen gingen im dritten Quartal stark zurück: Nur noch 15 Prozent der Exporteure rechnen mit steigenden Zahlen (Vorquartal: 28 Prozent).

Ein Blick in die Branchen zeigt, dass alle Wirtschaftszweige betroffen sind. Die Industrie meldete einen weiteren Rückgang bei den Auftragseingängen: 40 Prozent der befragten Unternehmen erwarten eine ungünstigere Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten (Vorquartal: 34 Prozent). Im Handel hat sich die bereits angespannte Ertragslage erneut verschärft: Mehr als die Hälfte (54 Prozent) gab an, dass diese sich im Vergleich zum vorherigen Quartal verschlechtert hat.

Mehr als die Hälfte der Befragten (55 Prozent) kann offene Stellen nicht besetzen. Die meisten Unternehmen suchen nach Fachkräften mit dualer Berufsausbildung (50 Prozent) sowie Fachwirten und Meistern (44 Prozent). Aber auch ungelernte Kräfte (35 Prozent) sowie Hochschulabsolventen (33 Prozent) sind gefragt. Für die Konjunkturumfrage haben die IHK Flensburg, die IHK zu Kiel und die IHK zu Lübeck rund 4.100 Unternehmen in ihren Bezirken angesprochen. **red ■**

## EU-Produktsicherheitsverordnung

# Neue Vorschriften zur Produktsicherheit

Die neue EU-Produktsicherheitsverordnung 2023/988 löst die EU-Richtlinie 2001/95/EG über die allgemeine Produktsicherheit aus dem Jahr 2001 ab, die in Deutschland durch das Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) umgesetzt wurde. Als Verordnung ist sie in allen Mitgliedsstaaten gültig. Aufgrund der Digitalisierung von Produkten und Vertriebswegen hat der europäische Gesetzgeber eine Vielzahl von Änderungen im allgemeinen Produktsicherheitsrecht vorgesehen. So kommen auf Onlinehändler neue Informationspflichten zu: Bei jedem Produktangebot sind unter anderem Name, Anschrift und E-Mail-Adresse des Herstellers sowie etwaige Warnhinweise und Sicherheitsinformationen anzugeben.

Die Wirtschaftsakteure dürfen nur sichere Produkte in Verkehr bringen oder auf dem Markt bereitstellen. Sie müssen sicherstellen, dass Verbrauchern eine Kontaktmöglichkeit für Beschwerden zur Verfügung steht, sie sind zur Zusammenarbeit mit den Marktüberwachungsbehörden verpflichtet und müssen eine Meldung über das Safety-Gate-Portal absetzen, wenn ihnen ein Sicherheitsrisiko bekannt ist. Jeder Wirtschaftsakteur muss im Rahmen seiner Zuständigkeiten geeignete Verfahren zur Beseitigung des Risikos einleiten.

Wirtschaftsakteure sind Hersteller, Bevollmächtigte, Einführer (Importeure) und Händler. Die spezifischen Pflichten sind in der Verordnung aufgeführt. Wenn eine Person ein Produkt unter ihrem Namen oder ihrem Handelsnamen in Verkehr bringt oder wesentliche Änderungen am Produkt vornimmt, gilt sie als Hersteller und übernimmt dessen Pflichten.

Eine Änderung an einem Produkt gilt als wesentlich, wenn sie sich auf die Sicherheit des Produkts auswirkt und



die folgenden Kriterien erfüllt sind: Das Produkt wurde in einer Weise verändert, die in der ursprünglichen Risikobewertung des Produkts nicht vorgesehen war. Die Art der Gefahr wurde verändert, eine neue Gefahr geschaffen oder der Risikograd erhöht. Und die Änderungen wurden nicht vom Verbraucher selbst oder in seinem Auftrag für seine eigenen Zwecke vorgenommen. Für Produkte, die ein Risiko für die Gesundheit und Sicherheit darstellen können, kann die Kommission ein Rückverfolgbarkeitssystem einrichten, das von Wirtschaftsakteuren zu übernehmen ist.

red ■

Vollständige Informationen: [www.ihk.de/sh/prodsichvo](http://www.ihk.de/sh/prodsichvo)

Foto: iStock.com/oakstudio22

## IHR MOBILITÄTSPARTNER SEIT ÜBER 125 JAHREN AN IHRER SEITE

/ Verkauf von Neuwagen und Gebrauchtwagen / Pkw und Nfz Werkstatt-Service



**DELLO Lübeck**  
Töpferweg 61-63  
23558 Lübeck  
Tel.: 0451 88008-0

**DELLO Bad Schwartau**  
Eutiner Straße 4  
23611 Bad Schwartau  
Tel.: 0451 29302-0

**DELLO Oldenburg in Holstein**  
Burgtorstr. 5-15  
23758 Oldenburg in Holstein  
Tel.: 04361 5153

**DELLO Reinbek**  
Senefelder-Ring 1  
21465 Reinbek  
Tel.: 040 727606-0

**DELLO Ahrensburg**  
Beimoorweg 16  
22926 Ahrensburg  
Tel.: 04102 8815-0

**DELLO**  
Leistung von Mensch zu Mensch

Ernst Dello GmbH & Co. KG,  
Nedderfeld 91, 22529 Hamburg

IMMER IN IHRER NÄHE. ENTDECKEN SIE UNSERE GANZE MOBILITÄTSWELT. [DELLO-GRUPPE.DE](http://DELLO-GRUPPE.DE)

# Unternehmen von EU-Bürokratie entlasten

**50 Vorschläge zum Bürokratieabbau:** Der stetige Strom an neuen Gesetzen und Pflichten hält die Betriebe von ihren eigentlichen Geschäften ab. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) nennt konkrete Ansatzpunkte, wie sie entlastet werden könnten.



Bürokratie bremst die deutsche Wirtschaft aus. Das bestätigten Mitte 2024 im DIHK-Unternehmensbarometer zur EU-Wahl 95 Prozent der befragten Unternehmen. Bürokratieabbau ist für sie die Toppriorität, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa zu steigern.

Vor diesem Hintergrund hat die DIHK in einem Papier mehr als 50 Vorschläge zur Bürokratieentlastung bei EU-Gesetzen zusammengestellt. „Die Wirtschaft braucht dringend positive Impulse“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier. „Der Bürokratieabbau ist ein wichtiger Hebel. Auf die Ankündigungen der EU müssen jetzt Taten folgen. Die DIHK zeigt daher konkrete erste Ansatzpunkte für Entlastungen auf.“

DIHK-Vizepräsidentin Kirsten Schodersteinmüller, Unternehmerin in der Metallverarbeitungsbranche, kennt die Probleme aus der

Praxis: „Bürokratieabbau muss endlich so angegangen werden, dass er bei den Unternehmen ankommt!“, so ihr Appell.

„Mein Arbeitsalltag ist mittlerweile geprägt vom Prüfen, Ausfüllen, Abheften und Berichten“, kritisiert die DIHK-Vizepräsidentin. „Insbesondere umfassende Berichts- und Nachweispflichten kosten mich und meine Mitarbeitenden wertvolle Ressourcen, die an anderer Stelle fehlen. Jeder Euro, der in die Erfüllung von Berichtspflichten fließt, steht nicht mehr für Investitionen oder Innovationen zur Verfügung.“ red ■

DIHK-Vorschläge: [www.bit.ly/dihk-vorschlaege](http://www.bit.ly/dihk-vorschlaege)

## Neue Website

### TEILQUALIFIKATIONEN ALS DOWNLOAD

Unter der Adresse [www.chance-tq.de](http://www.chance-tq.de) ist seit November eine neue Website online, die standardisierte Teilqualifikationen (kurz: TQs) zum Download anbietet. Sie enthält zahlreiche Informationen und Antworten auf Fragen rund um die TQ-Praxis für Unternehmen, Bildungsträger und Interessierte. Teilqualifikationen sind ein schrittweiser Weg der beruflichen Nachqualifizierung. Sie richten sich an Menschen über 25 Jahre, die keinen formalen Abschluss haben oder deren Abschluss nicht mehr relevant ist, und bieten Unternehmen die Möglichkeit, gezielt Fachkräfte zu gewinnen. Diese standardisierten TQs werden von Expertinnen und Experten aus Berufsbildung und Industrie entwickelt und basieren auf aktuellen Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen. Weitere Informationen gibt es auch bei der IHK zu Lübeck: [www.ihk.de/sh/teilqualifikationen](http://www.ihk.de/sh/teilqualifikationen) red ■

Mehr unter: [www.chance-tq.de](http://www.chance-tq.de)

Aus der Ampelkoalition

## Wirtschaft hofft auf eine kurze Übergangsphase

Mit dem Bruch der Regierungskoalition sind nach Worten von Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), „die Unsicherheiten für die Unternehmen noch größer geworden“.

„Nichts braucht unsere Wirtschaft derzeit mehr als das Vertrauen in einen wirtschaftspolitischen Kurs, der die Bedingungen für Investitionen und Wachstum endlich wieder verbessert“, stellt Adrian klar. „Wir hoffen deshalb auf eine kurze Übergangsphase. Denn in Zeiten vielfacher Herausforderungen in Deutschland, Europa und der Welt kann nur eine handlungsfähige Regierung mit einer Mehrheit im Parlament die erforderlichen Entscheidungen treffen.“

Jetzt zähle „der Blick nach vorne“, mahnt der DIHK-Präsident. „Dabei muss die Stabilisierung unserer Wirtschaft ganz oben auf der Prioritätenliste stehen: Energiekosten runter, Steuern investitionsfreundlich gestalten, Auflagen und vielfältige Berichtspflichten müssen gestrichen, Planungs- und Genehmigungsverfahren schnell vereinfacht werden.“ red ■

## FIRMENJUBILÄEN



### DEZEMBER 2024

**25 Jahre**

ASF GmbH, Lübeck  
Rui-Conrado Pereira da Silva,  
Bad Segeberg  
Dirk Sellin, Neustadt in Holstein  
Konstantinos Trakalianis,  
Norderstedt

### JANUAR 2025

**25 Jahre**

Johannes-Rudolf Kremer,  
Stockelsdorf  
Alexander Krupp, Grömitz  
Cosima Lafrentz, Dahme  
ROKAFlex GmbH, Braak  
SEAK Software GmbH, Reinbek  
„Hamburger Heber“ Vertriebs GmbH,  
Barsbüttel  
China-Restaurant „Hay Cheng“,  
Inhaber Quoc Viet Pham e. K.,  
Timmendorfer Strand

## Immobilienangebot: Historisches Gebäude in Travemünde



HAFENBAHNHOF

### Erfüllen Sie Ihre Vision und gestalten Sie dieses Stück Geschichte an der Ostsee.

Der historische Hafengebäude in Travemünde vereint Individualität, Nachhaltigkeit und eine vielfältige Nutzungsmöglichkeit, als Firmensitz, Gastronomiebetrieb, als Theater etc.. Das Gebäude, aus dem Jahr 1882, hat eine Nutzfläche von ca. 1000 m<sup>2</sup> und eine Grundstücksgröße von ca. 1850 m<sup>2</sup>. Diese Sonderimmobilie ist bereits zu ca. 70 % saniert und wartet auf seine neue Bestimmung.

#### Besonderheiten:

- Historisches Gebäude mit einzigartiger Architektur und Charme
- Denkmalschutz mit attraktiven steuerlichen Anreizen
- ca. 1000 m<sup>2</sup> flexible Nutzfläche, ca. 1850 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche, ideal für innovative Nutzungskonzepte
- Zentrale Lage mit ausgezeichneter Anbindung, Parkplätze vorhanden, wenige Meter von der Ostsee, dem Strand, der City und der Trave entfernt
- Travemünde ist ganzjährig touristisch erschlossen

#### Nutzungspotenzial:

- als Firmensitz: Die weitläufigen Flächen lassen sich flexibel in moderne Büros, Konferenzräume und Lounges umwandeln, Inhouse-Gestaltung möglich
- Gastronomie oder Eventlocation mit historischer Kulisse
- Kulturelle Nutzung als Museum, Theater oder Galerie



#### Eckdaten:

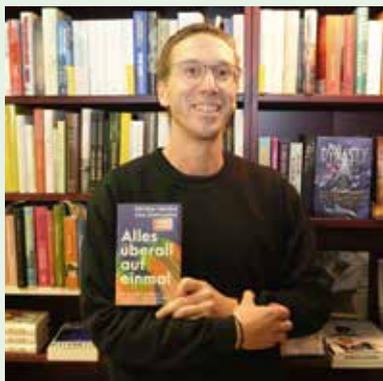
Kategorie	Sonderimmobilie
Baujahr	1882
Gesamtfläche (ca.)	1.000,00 m <sup>2</sup>
Grundstücksfläche (ca.)	1.850,00 m <sup>2</sup>
Kaufpreis	2.950.000 €
Provision	4,76 % inkl. MwSt.



IMMOBILIEN GRAEFENSTEIN GMBH, VORDERREIHE 18, 23570 LÜBECK-TRAVEMÜNDE

Tel.: 04502-809 68 70 und 0151-68 111 550 und 0151-22 33 55 70

E-Mail: info@immobilien-graefenstein.de, www.Immobilien-Graefenstein.de



## BUCHTIPPS: FINN-UWE BELLING, BUCHHANDLUNG BELLING, LÜBECK



Finn-Uwe Belling ist seit 2019 Inhaber der Buchhandlung Belling in Lübeck. Die Buchhandlung ist nicht nur auf Literatur für Erwachsene, sondern auch auf Bücher für Kinder und die ganze Familie spezialisiert.

Mehr unter: [www.genialokal.de/buchhandlung/luebeck/belling/](http://www.genialokal.de/buchhandlung/luebeck/belling/)

### FÜR DEN SCHREIBTISCH

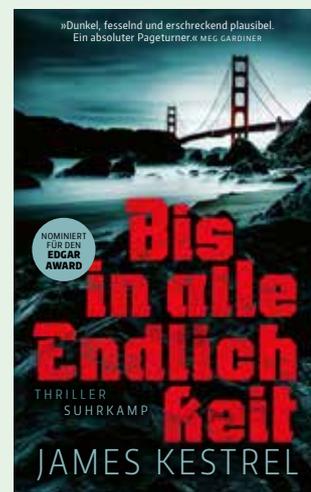
Die Professorin für Kommunikationsmanagement und Journalistin Miriam Meckel hat Chancen und Risiken der neuen Technologie untersucht, die durch ChatGPT für jedermann verfügbar ist. Von den vielen Titeln auf dem Buchmarkt halte ich das Sachbuch „Alles überall auf einmal“, das sie mit der Sozialwissenschaftlerin Léa Steinacker verfasste, für das für einen Laien am verständlichsten geschriebene Werk. Miriam Meckel und Léa Steinacker zeigen die Chancen auf, die der Schritt über diese Schwelle birgt. Wir müssen nicht fürchten, als Menschen abgeschafft zu werden, denn alles, was die künstliche Intelligenz tut, geht zurück auf die Art und Weise, wie wir mit ihr umgehen. Das heißt aber auch: Wir stehen genau jetzt vor der Aufgabe, ihre Entwicklung in die richtigen Bahnen zu lenken. Doch wie gelingt das und wo lauern Risiken, unerwünschte Nebeneffekte, ethische Dilemmata – ob in der Wirtschaft, in den menschlichen Beziehungen oder im Alltag? Welche Fragen klären wir besser heute als morgen, sei es im Umgang mit selbstfahrenden Autos, medizinischen Assistenten oder automatisierten Fake News? Wie sieht die Welt von morgen aus, wie finden wir uns darin zurecht und wie entscheiden wir richtig? Dieses Buch hat mir bei diesen Fragen geholfen. ■



Miriam Meckel und Léa Steinacker: Alles überall auf einmal, Rowohlt Buchverlag 2024, 26 Euro

### FÜR DAS SOFA

Was wie ein düsterer und rasanter Detektivroman beginnt, entwickelt sich zu etwas weitaus Unheimlicherem und Fesselndem. Und damit ist zu meinem Thriller-Favoriten 2024 schon alles geschrieben. Nach den Thrillern von Candice Fox habe ich lange nichts mehr so gespannt gelesen wie diese Geschichte über eine Vermisste, denn wer ist Claire Gravesend? Das fragt sich Privatdetektiv Lee Crowe, als er sie an einem frühen Sommermorgen 2019 tot auffindet – in einem feinen Cocktailkleid, auf dem Dach eines Rolls-Royce, im gefährlichsten Viertel von San Francisco. Claires Mutter, die megareiche und einflussreiche Olivia Gravesend, glaubt der Polizei und dem Gerichtsmediziner nicht: Ihre Tochter hat sich nicht selbst umgebracht. Olivia beauftragt Crowe mit dem Fall, der aber schon bald Fragen über Fragen zur Familie Gravesend aufwirft: Zunächst werden bei der Autopsie seltsame kreisförmige Narben an Claires Wirbelsäule entdeckt. Dann entgeht Crowe nur knapp einem Mordanschlag. Und schließlich entdeckt er in Claires Domizil das größte Geheimnis von allen: Schlafend in einem der Zimmer findet er Claire. Lebend. Und Crowe ist wieder ganz am Anfang. ■



James Kestrel: Bis in alle Endlichkeit, Suhrkamp Verlag 2024, 20 Euro

# EMPFEHLENSWERTE FIRMEN ERWARTEN IHREN ANRUF!

## STEUERBERATER



DIE STEUERBERATER  
**GRUBE | EVERS | PARTNER**

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25  
info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de

## HALLENBAU



**Hallenbau - schlüsselfertig**  
Office aus Stahl und Glas  
Statik - Ausführungsplanungen  
Brandschutzplanungen  
Güstrow/M-VT: 03843 2410-0  
info@stieblich.de

## WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

**Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer**

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore | Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen



**TRESOR**  
SEIT 1897 **BAUMANN**

Besuchen Sie unsere Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

## STEUERBERATER

**[ KONTRAST! ]**

Entrepreneure GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Lübeck und Hamburg

**Vermögensübertragung · Vermögensplanung · Unternehmensnachfolge**  
Mehr als 25 Jahre Gestaltungsberatung für Unternehmer

Jörg Werner  
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater  
Zertifizierter Family Officer FVF  
(e-mail: j.werner@kontrast-stb.de)  
23568 Lübeck, Hafenstrasse 33 · 20148 Hamburg, Tesdorpfstraße 19



## UMWELTECHNIK



www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung



**Flenker Bau**  
UMWELTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentimental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

## BÜROPLANUNG

**BÜROPLANUNG vom Profi**

Kontaktieren Sie uns für Ihre individuelle Büroplanung.

☎ 04531 898 095 0  
✉ info@bublitz-einrichtungen.de  
🌐 www.bublitz-einrichtungen.de



scan me 

# Influencer gesucht!



media  
magneten

 **WerkTalent**  
VIDEOWETTBEWERB

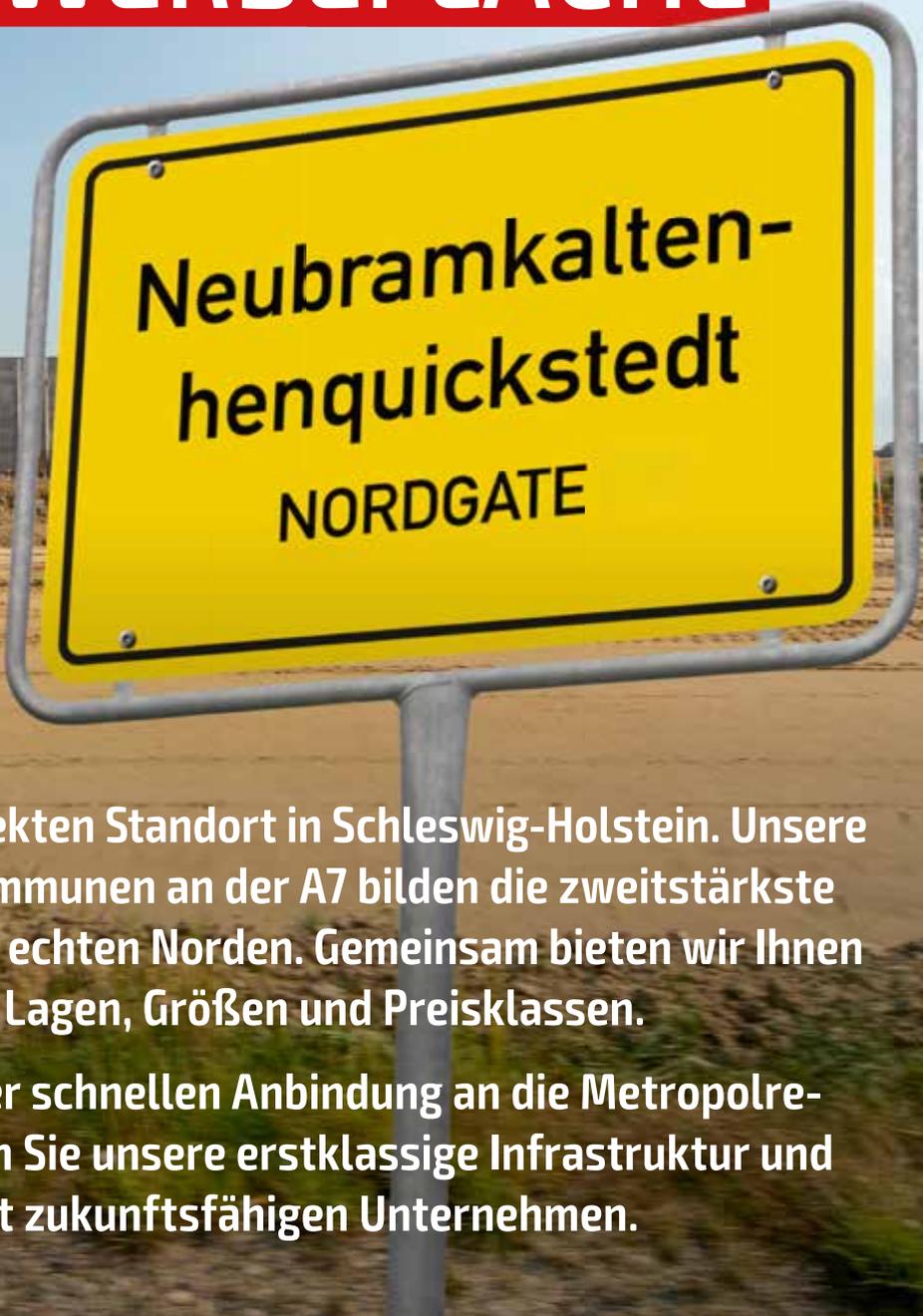
Zeige deine  
**#HandWerkStory**

Werde Influencer für das Handwerk und  
gewinne bis zu 1000€.

Das Einzige, was du brauchst:  
Dein Handy, dich und deine Arbeit!



# DER SCHÖNSTE ORT FÜR IHRE GEWERBEFLÄCHE



Neubramkalten-  
henquickstedt  
NORDGATE

Finden Sie Ihren perfekten Standort in Schleswig-Holstein. Unsere sechs NORDGATE-Kommunen an der A7 bilden die zweitstärkste Wirtschaftsregion im echten Norden. Gemeinsam bieten wir Ihnen freie Flächen in allen Lagen, Größen und Preisklassen.

Profitieren Sie von der schnellen Anbindung an die Metropolregion Hamburg, nutzen Sie unsere erstklassige Infrastruktur und vernetzen Sie sich mit zukunftsfähigen Unternehmen.



NEUMÜNSTER  
BAD BRAMSTEDT  
KALTENKIRCHEN  
HENSTEDT-ULZBURG  
QUICKBORN  
NORDERSTEDT

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage  
unter [kontakt@nordgate.de](mailto:kontakt@nordgate.de).

Besuchen Sie uns gern auf  
[www.nordgate.de/360](http://www.nordgate.de/360)

Sie finden uns auch hier:

